

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

**Sicherheit** Im Kanton Graubünden sind die Straftaten im Jahr 2024 leicht gesunken. Insgesamt wurde 12 599 Straftaten erfasst. Den grössten Teil machen die Straftaten gegen das Strafgesetzbuch aus. **Seite 3**

**Sport** Im letzten Weltcup-Rennen lief die St. Moritzer Langläuferin Nadja Kälin auf den zehnten Platz. Auch auf nationaler Ebene konnten Engadiner Läuferinnen und Läufer gute Ergebnisse liefern. **Seite 4**

**Val Müstair** La populaziun jaura decida in marcurdi in radunanza cumünala davart credits da passa dudesch milliuns francs per la renovaziun e l'ingrondimaint dal provedimaint electric Val Müstair. **Pagina 9**

## In der zweiten Woche geht's hoch hinaus

Mit vier Goldmedaillen führen die Schweizer Freestyler aktuell den Medaillenspiegel an. Nach dem gestrigen Ruhetag startet heute die zweite und letzte Freestyle-Woche.

JAN SCHLATTER



Die Halfpipe ist eine der ikonischsten Disziplinen im Freestyle-Sport. In den nächsten Tagen wird die Halfpipe auf dem Corvatsch Schauplatz waghalsiger Sprünge.  
Foto: Engadin Tourismus AG / Fabian Gattlen

«Dreimal Gold für die Freestyle-Schweiz» titelte die «Engadiner Post» am vergangenen Samstag. Und mit ihrem Sieg im Skicross Mixed am Samstagmittag jubelten Fanny Smith und Ryan Regez innert etwas mehr als 24 Stunden über gleich zwei Weltmeistertitel.

Nicht nach Plan ist es hingegen den Schweizer Athletinnen und Athleten im Parallelsalom gelaufen: Titelverteidigerin Julie Zogg scheiterte im Viertelfinal an der späteren Zweitplatzierten Ester Ledecka, für die anderen Schweizerinnen und Schweizer ist schon früher Schluss, so auch für Larissa Gasser aus Madulain, welche sich nicht für die K.o.-Phase qualifizieren konnte. Bei den Herren ging Dario Caviezel an den Start und schied im Achtelfinale aus. Auch

im Mixed-Bewerb gab es für das Schweizer Duo Caviezel und Zogg keine Erlösung, aufgrund einer Disqualifikation von Caviezel verpassten sie den grossen Final und danach Bronze am Sonntag knapp.

### Halfpipe wird eingeweiht

Die zweite Woche der Freestyle-WM beginnt heute mit Fokus auf die beeindruckenden Sprünge von der Big-Air-Schanze und in der Halfpipe. Heute und morgen werden die Athleten auf der Olympiaschanze ihr Können zeigen, während ab Donnerstag die Halfpipe am Corvatsch im Zentrum des Geschehens steht. Auf Corviglia sorgen

unterdessen die Aerials mit ihren spektakulären Luftmanövern für weitere Höhepunkte.

### Hinter den Kulissen

Neben den Sprüngen an der Big-Air-Schanze werden mit Sido und dem Musiker-Duo SDP auch musikalische Highlights erwartet. Welche Party-Highlights aber das vergangene Wochenende in und um St. Moritz bot, hat EP/PL-Praktikantin Carolin Rohwäder herausgefunden. Denn anlässlich der WM fanden zahlreiche Feierlichkeiten statt.

Auch vergangene Woche gewährte das Schweizer Radio und Fernsehen ei-

nen Blick hinter die Kulissen: Mit 33 Tonnen Material und über 120 Mitarbeitenden ist das SRF im Engadin angerückt, um die Berichterstattung für Radio, TV und Web sicherzustellen – eine logistische und planerische Meisterleistung. Und apropos Herausforderungen: Auch im Bereich der Rettung gibt es während der zwei WM-Wochen einiges zu organisieren. Wie genügend Rettungssanitäterinnen und -sanitäter mobilisiert wurden, worauf bei der Freestyle-WM besonders geachtet werden muss und welche Auflagen die FIS an die Rettungsorganisation stellt, erfahren Sie auf den **Seiten 5 bis 7**

## Auf Resonanzen folgt zeit:fluss

Diese Woche stehen erste Satellitenveranstaltungen rund um das neue Silser Kulturfest zeit:fluss an. Dieses startet dann im September unter der Leitung von Till Löffler mit drei Schwerpunktthemen und einigen frischen Ideen.

JON DUSCHLETTA

«Von Aufstiegen und Abgründen», nennt sich der Titel des ersten Silser Kulturfestes, welches vom 14. bis 20. September in Sils und Umgebung über die Bühne geht. Der Anlass löst nach 21 Jahren und einer kurzen Pause das erfolgreiche Musikfest Resonanzen ab.

Intendant Till Löffler setzt zusammen mit dem Hotel Waldhaus Sils und dem Förderverein «zeit:fluss Kulturverein» dabei ein neues Konzept um. Getragen wird dies von drei Säulen: den sechs Hauptkonzerten unter jährlich wechselnder künstlerischer Leitung, heuer sind dies Anne-May Krüger und Mike Svoboda, dann der Meisterklasse, für Violonchello mit Martina Schucan, sowie verschiedenen Begleitveranstaltungen. Bemerkenswert: Um die Chancengleichheit zu wahren, werden den ausgewählten jungen Talenten der Meisterklasse sämtliche Kosten offeriert. Die Ausschreibung dazu läuft aktuell. Schon diese Woche beginnen am Donnerstag und Samstag erste sogenannte Satellitenveranstaltungen im Hotel Waldhaus und in der offenen Kirche in Sils. **Seite 12**

## Spitalzukunft und die finanziellen Folgen

**Abstimmung** Die elf Trägergemeinden im Oberengadin müssen ab 2026 deutlich mehr für das Spital Samedan zahlen – ob beim Alleingang oder bei der Integration ins Kantonsspital Graubünden (KSGR). Das zeigen die Unterlagen zur bevorstehenden Abstimmung. Die Integration ins Kantonsspital verspricht langfristig eine Entlastung der Gemeinden um 4,4 Mio. Franken jährlich. Die Abstimmung darüber findet im April statt. Die EP/PL fasst für Sie die Abstimmungsbotschaft zusammen. Heute Teil 2. (rs) **Seite 3**

## Heute Abend: Podiumsdiskussion

**Pontresina** Die Gammeter Media AG und die EP/PL organisieren heute Abend um 19.00 Uhr im Rondo in Pontresina eine Podiumsdiskussion zu den Herausforderungen im schweizerischen Gesundheitswesen im Allgemeinen und zur Zukunft des Spitals Oberengadin im Speziellen. Auf dem Podium diskutieren Regierungsrat Peter Peyer, SGO-Stiftungsratspräsident Christian Brantschen, Gesundheitsökonom Stephan Pahls und der Präsident der Engadiner Ärztesgesellschaft, Sven Richter. (ep)

Können Sie am Anlass nicht dabei sein und haben Fragen an die Expertinnen und Experten? Oder kommen Sie zwar ins Rondo, möchten Ihre Frage aber bereits im Voraus stellen? Scannen Sie den QR-Code und schicken Sie uns die Frage per WhatsApp (ist auch am Abend selber möglich). Nach Möglichkeit werden diese heute Abend beantwortet.



**Turissem** Il fotograf tirolais Lois Hechenblaikner guarda cun sia camera nan là, ingio chi sun ils anguls morts da la maschinaria da marketing da las destinaziuns turisticas alpinas. El documentescha cun fotografias che ch'el descriva sco «industria alpin-turistica da far sü stuornas»: ils excess alcoholics, il deliri da las massas sper las staziuns da las pendicularas. L'eivna passada ha'l preschantà sia lavur fotografica dals ultims decennis i'l Hotel Laudinella a San Murezzan. «Fetscha l'impreschiun d'esser cunter il turissem?», dumonda Lois Hechenblaikner retoricamaing. «Eu m'incleg sco seismograf culla camera. Ingio va alch suotsura? Ingio daja disch-armonias? Ingio cupicha la situaziun? Là guard eu nan ün pa plü precis.» (fmr/mst) **Pagina 8**



Impreschiuns dal turissem da massa ad Ischgl. fotografia: Lois Hechenblaikner

## Cumprita da forza douvra nouv agir

**Cinuos-chel** In venderdi ha salvà la Corporaziun dals cumüns concessiunaris da las Ouvras Electricas d'Engiadina CEE a Cinuos-chel sia delegiada. Lapro han delegiadas e delegiats fat bun il quint da gestiun 2024 sco eir il preventiv 2025 e deliberà eir passa 416600 francs, scumparti sün 35 dumondas da sustegn, our dal fondo dals tschinch pertschient. L'idea per ün tal fondo «per impuonder üna part dals fits d'aua per la cultura ed il socialessen» es gnüda stipulada tenor indicaziuns i'l cudesch publichà da Fritz Felix l'on passà sur da la CEE, fingià dal 1952 pro prümas trattativas per realizar ün'ouvra electrica in Engiadina. La delegiada s'ha inavant infuormada sur dal stadi actual da las trattativas per evitar predschs massa ots da l'energia supplementara. Dumandà es in quist connex ün nouv agir. (jd) **Pagina 9**







St. Moritz

Bekanntmachung Abruf von Gräbern

Gestützt auf Art. 6 Abs. 2 lit.h) in Verbindung mit Art. 56 Gesetz zum Schutz der Gesundheit im Kanton Graubünden (Gesundheitsgesetz) und Art. 2 und Art. 17 der Bestattungs- und Friedhofordnung der Gemeinde werden in diesem Frühling auf dem Friedhof Somplaz folgende Reihengräber im Sektor 5 aufgehoben.

Reihengräber Nm: 591 bis 662

Bestattungsjahre: 1990 bis 1994

Grabsteine, Umrandungen sowie eventuell Bäume und Pflanzen stehen den Angehörigen zur Verfügung. Sie können bis Ende April 2025 auf dem Friedhof abgeholt werden. Nach diesem Datum werden sie durch das Bauamt entfernt. Eventuelle Fragen beantwortet Ihnen geme Gabi Bogner (Tel. 081 / 836 30 00)

Gemeinde St. Moritz

St. Moritz, 20. März 2025



St. Moritz

Die Gemeindeschule St. Moritz sucht per 1. August 2025 eine Schulärztin oder einen Schularzt

Der schulärztliche Dienst ist eine gesetzliche Aufgabe in der gesundheitlichen Vor- und Fürsorge. Einzelheiten sind in der kantonalen Verordnung über den schulärztlichen Dienst geregelt (BR 421.800). Zuständig für die Wahl ist die Schulkommission (Art. 15 Schulgesetz St. Moritz). Bitte senden Sie Ihre kurze Bewerbung bis 18. April 2025 per E-Mail an Prisca Anand (Präsidentin der Schulkommission, prisca.anand@stmoritz.ch).

Die Schulkommission St. Moritz

St. Moritz, 24.03.2025



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun Sent

Lö Sur En, parcella 19006

Zona d'utilisaziun Zona da cumün

Patruns da fabrica Johannes Studer Sur En 330 7554 Sent

Proget da fabrica

Sanaziun dals bogns e dals fuonds, rimplazzamaint parzial da las fanestras

Dumondas per permess supplementars cun dovair da coordinaziun H2 – Permiss pulizia da fö (GVG)

Temp da publicaziun 26 marz 2025 fin 14 avrigl 2025

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), d'ürant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica obain cunter la dumonda per permess supplementars cun dovair da coordinaziun sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun d'ürant il temp da publicaziun a la supranstanza cumünala.

Scuol, ils 25-3-2025

Uffizi da fabrica



Celerina

Einladung zur 1. Gemeindeversammlung 2025 am Montag, 14. April 2025 um 20:15 Uhr in der Mehrzweckhalle

Traktanden

- 1. Protokollgenehmigung Gemeindeversammlung 2025 Protokollgenehmigung
- 2. Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin Zukunft der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin und des Spitals Oberengadin Samedan
- 3. Bundesgesetz über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland Beschluss 2025
- 4. Strassenunterhalt Ausbau - Vietta Islas / Vietta Plaun San Gian / Parkplatz Buogl Kredite Total CHF 800'000
- 5. Diverse Informationen Gemeindeversammlung 2025 Informationen und Mitteilungen

Gemeindevorstand Celerina/Schlarigna

Celerina, 25. März 2025

Invid a la 1. radunanza cumünela dal 2025 in lündeschdi, als 14-04-2025, a las 20.15 h in sela polivalenta

Tractandas

- 1. Approvaziun dal protocol Radunanza cumünela 2025 Approvaziun dal protocol
- 2. Fundaziun pel provedimaint da la sandet d'Engiadin'Ota Avegnir da la fundaziun pel provedimaint da la sandet d'Engiadin'Ota e da l'ospidel d'Engiadin'Ota a Samedan
- 3. Ledscha federela davart l'acquist da terrain tres personas da l'ester decisiun 2025
- 4. Mantegnimaint da vias Schlargiamaint - Vietta Islas / Vietta Plaun San Gian / piazza da parker Buogl Credits Totel CHF 800'000
- 5. Diversas infurmaziuns Radunanza cumünela 2025 Infurmaziuns e comunicaziuns

La supranstanza da Schlarigna

Schlarigna, 25 marz 2025

Engadiner Post POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag Auflage: 6100 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18000 Ex. (WEMF 2023) Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:

Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:

Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:

Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:

Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:

Gammeter Media AG Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Chefredaktor: Reto Stifel

Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Veranstaltung

Einladung zum Suppentag

Pontresina In der Aula des Schulhauses von Pontresina findet am Freitag, 28. März von 12.00 – 13.30 Uhr der Suppentag statt. Schülerinnen und Schüler der 8. Oberstufe bereiten unter der Leitung ihres Kochschullehrers Chasper Valentin eine Gerstensuppe mit Fleisch oder vegetarisch zu. Der Erlös der ökumenischen Kampagne kommt vollumfänglich der «Fastenaktion» und «Brot für Alle» zugute. (Einges.)



La Punt Chamues-ch

Einladung zur GEMEINDEVERSAMMLUNG vom Freitag, 4. April 2025, 20.15 Uhr, im Gemeindehaus La Punt Chamues-ch

Traktanden:

- 1. Protokollgenehmigung vom 20. Februar 2025
- 2. Zukunft der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin und des Spitals Oberengadin Samedan
- 3. Spielplatz beim Schulhaus, Kredit von CHF 100'000.-
- 4. Pachtvertrag mit der Skilift Müsella AG
- 5. Varia

GEMEINDEVORSTAND LA PUNT CHAMUES-CH

Der Präsident, Peter Tomaschett

Der Gemeindeschreiber, Urs Niederegger

7522 La Punt Chamues-ch, 17. März 2025

Invid a la RADUNANZA CUMÜNELA da venderdi, ils 4 avrigl 2025, a las 20.15 illa chesa cumünela da La Punt Chamues-ch

Tractandas:

- 1. Approvaziun dal protocol dals 20 favrer 2025
- 2. Avegnir da la Fundaziun pel provedimaint da sandet d'Engiadin'Ota e da l'Ospidel d'Engiadin'Ota Samedan
- 3. Piazza da giuver tar la scoula, credit da CHF 100'000.-
- 4. Contrat da fittanza culla Runel Müsella SA
- 5. Varia

LA SUPRATANZA CUMÜNELA DA LA PUNT CHAMUES-CH

il president Peter Tomaschett

l'actuar Urs Niederegger

7522 La Punt Chamues-ch, ils 17 marz 2025

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente: Tel. 081 837 90 00 www.engadinerpost.ch

Engadiner Post POSTA LADINA

Leserforum

Spital Oberengadin: Vorschlag nicht überzeugend, daher ein Nein

Die Abstimmung zur Zukunft des Spitals Oberengadin ist mit Unbehagen und grossen Bedenken verbunden. Zu schnell haben sich der Verwaltungs- und der Stiftungsrat der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin auf die Betriebsübergabe an eine private Stiftung in Chur eingeschossen, obwohl der derzeitige Stiftungszweck eine eigene Betriebsführung

Veranstaltungen

Podiumsgespräch: Wozu Kultur?

St. Moritz Der Verein Chesas da cultura Engiadina veranstaltet zum Abschluss des Gemeinschaftsprojekts «Spendur e sumbriva – Licht und Schatten im Engadin» ein Podiumsgespräch mit dem Titel: «Wozu Kultur? – Museen, Archive und Ateliers im Engadin zwischen Tradition, Bildung und touristischer Vermarktung». Der Anlass findet am Donnerstag, 27. März um 19.00 Uhr im Hotel Laudinella St. Moritz statt. Unter der Leitung von Veronika Rall, Projektleiterin «Spendur e sumbriva» und Präsidentin des Vereins Chesas da cultura Engiadina, diskutieren: Barbara Aeschbacher, Gemeindepräsidentin von Sils, Kaspar Howald, Leiter von graubünden cultura sowie Martina Shuler-Fluor, Geschäftsführerin der Chesa Planta Samedan und bei

St. Moritz Tourismus zuständig für das Business Development Culture Engadin.

Das Podium will auf die immer grösser werdende Rolle eingehen, welche die Kultur im Engadin als Standortfaktor einnimmt. Weil es aber nicht einfach ist, kulturelle Angebote touristisch zu vermarkten, wollen die Akteure auch erörtern, wie eine klarere Marketingstrategie und eine verbesserte Kommunikation erreicht werden kann. So soll unter anderem diskutiert werden, wie der Brückenschlag zwischen Kultur und Tourismus gelingen kann.

Der Eintritt ist frei, es wird ein Apéro offeriert. (Einges.)

Weitere Informationen unter: www.cultura-engiadina.ch

Offener Samstag in der Biblioteca Engiadinaisa

Sils Dieses Jahr steht das BiblioWeekend unter dem Motto «Worte verbinden Welten». Auch die Biblioteca Engiadinaisa macht mit und öffnet ihre Türen am Samstag, dem 29. März von 10.00 bis 17.00 Uhr für Kinder und Erwachsene. «Worte verbinden Welten» – über den Austausch bei Kaffee, Tee und Gebäck, über Bücher verschiedener Länder und Sprachen, mit einem gemeinsamen Spiel oder einer Bilderbuchgeschichte. Um 11.00 Uhr und um 14.30 Uhr wird

der Film «Karawane der Bücher – Kenias Kamelbibliothek» gezeigt.

Das BiblioWeekend ist eine Initiative des Schweizer Bibliotheksverbands Bibliosuisse. Zu ungewohnten Zeiten können so die vielfältigen Wort-Schätze der Bibliotheken entdeckt werden. Das Bibliotheksteam freut sich auf zahlreiche Gäste. Der Eintritt ist frei, nähere Informationen unter 081 826 53 77 oder info@bibliotecasegl.ch (Einges.)

Zehn-Jahres-Jubiläum «Backcountry Weeks»

Schneesport In der laufenden Wintersaison verunglückten in der Schweiz bereits mehrere Personen bei Lawinen-niedergängen ausserhalb der markierten Pisten. Abseits der Massen den Schnee zu geniessen, scheint ein Bedürfnis vieler Schneesportler zu sein. Sicheres Bewegen neben der Piste muss jedoch gelernt sein. Am meisten Spass macht dies in einer Gruppe von Gleichgesinnten unter fachkundiger Anleitung. Die Bergsteigerschule Pontresina organisiert bereits zum zehnten Mal die Backcountry Weeks in Pontresina. Vom

28. bis 30. März können in der Umgebung von Pontresina im Engadin verschiedenste Kurse besucht werden. Ausgewählt werden kann zwischen Skitouren, Splitboardtouren, Lawinenkursen, Freeriden oder einer Skihochtour. Alle Kurse werden durch lokale und erfahrene Bergführer angeleitet. Vor Ort können zudem die neuesten Materialien verschiedenster Marken sowie die Lawinenausrüstung getestet werden. (Einges.)

www.backcountry-weeks.ch

Und was, wenn im Notfall niemand mehr da ist?

finden. Personen, die im Engadin geboren und aufgewachsen sind, müssen das Tal verlassen, da sie keine Wohnung finden. So auch Familien, die seit 45 Jahren im Engadin leben und arbeiten und nun nach der Pensionierung nichts mehr Bezahlbares finden. Dem will die Gemeinde La Punt entgegenwirken und 20 bezahlbare Wohnungen bauen. Aber Herr und Frau Zweitwohnungsbesitzer passt das nicht. Das Engadin sei nur für Personen, die es sich auch leisten können, wurde mir kürzlich gesagt. Wer pflegt aber diese Personen, wenn sie sich beim Skifahren das Kreuzband gerissen

haben? Wer kommt und hilft, wenn sie beim Spazieren einen Herzinfarkt oder einen Schlaganfall haben? Wer macht eine Tatbestandsaufnahme, wenn mal in die Ferienwohnung eingebrochen wurde? Wer kommt und löscht, wenn der Christbaum Flammen fing? Pflege, Rettungsdienst, Polizei, Feuerwehr sind nur ein paar Beispiele der systemrelevanten Berufe, die jederzeit für alle Menschen im Tal da sind und dafür sorgen, dass es läuft. Wenn das aber so weitergeht, dann finden auch diese Personen keine Wohnungen mehr.

Alexandra Martin, St. Moritz



# Spitalzukunft: Teurer wird es so oder so

Wenn im April im Oberengadin über die Zukunft des Spitals abgestimmt wird, geht es auch ums Geld. Klar ist jetzt schon: Ob Integration ins KSGR oder Alleingang: Es kommen höhere Kosten auf die Gemeinden zu.

RETO STIFEL

Diskussionen über das Gesundheitswesen sind immer auch Diskussionen über die Kosten. Verbunden mit der Frage, welche Versorgungsqualität man sich leisten will oder kann. Diese Frage hat unter anderem dazu geführt, dass die Selbstständigkeit des Spitals Oberengadin in Samedan (SOE) infrage gestellt wurde und sich ein Lenkungsausschuss Gedanken darüber gemacht hat, wie die Gesundheitsversorgung im Oberengadin auch in Zukunft sichergestellt werden kann (die EP/PL hat im ersten Teil der Serie «Für Sie gelesen» darüber berichtet).

Aktuell ist es so, dass die elf Oberengadiner Trägergemeinden mit der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO), zu der auch das Spital gehört, bis Ende dieses Jahres eine Leistungsvereinbarung haben. Gemäss dieser bezahlen die Gemeinden jährliche Betriebsbeiträge von 2,75 Millionen Franken. Bereits im Jahr 2023 reichte dieses Geld bei weitem nicht. Die Gemeinden mussten über einen Nachtragskredit fünf Millionen Franken nachschliessen. Im vergangenen Jahr waren weitere vier Millionen Franken nötig, und auch dieses Jahr wird die Rechnung noch einmal mit dem gleichen Betrag ausfinanziert werden müssen.

### Zwei Varianten finanziell geprüft

Um sich ein Bild über die künftigen finanziellen Beiträge machen zu können, wurden die beiden Varianten 1,



Das Spital Oberengadin in Samedan wird die Gemeinden in Zukunft mehr kosten. Bei einer Integration des Spitals in das Kantonsspital würden die Gemeinden gemäss Abstimmungsbotschaft ab dem Jahr 2028 gegenüber der Variante Selbstständigkeit um 4,4 Mio. pro Jahr entlastet.

Foto: shutterstock.com/lovelyday

«Status quo+» und 2, «Projekt Albula» (Integration ins Kantonsspital Graubünden) einander gegenübergestellt. Dabei wurden aufgrund von Annahmen die drei Szenarien «Best Case», «Real Case» und «Worst Case» errechnet. Zur Vereinfachung werden im Folgenden die Zahlen aus dem wahrscheinlichsten Szenario («Real Case»), dargestellt. In allen drei Szenarien wurden die Personalkosten um den Maximalbetrag von 2,65 Mio. Franken erhöht, um die Auflagen gemäss Arbeitsgesetz und Spitalplanung einhalten zu können. Das kantonale Arbeitsinspektorat hatte in zwei Berichten festgehalten, dass diese Auflagen am SOE verletzt werden, diese Zeitung hat darüber berichtet. Geplant ist unter anderem die Schaffung von 20 neuen Vollzeitstellen.

### Neue Leistungsvereinbarung

Bei der Variante 1, der Weiterführung der Selbstständigkeit, muss zwischen den Gemeinden und der SGO ab 2026

eine neue Leistungsvereinbarung abgeschlossen werden. Um die wirtschaftliche Existenz des Spitals zu sichern, muss gemäss Abstimmungsbotschaft der bisherige Gemeindebeitrag von 2,75 auf 9,8 Millionen Franken erhöht werden (inklusive der zusätzlichen Personalkosten) zuzüglich eines Infrastrukturbeitrags von 1,6 Mio. Franken. Dieser wird fällig, weil die von der SGO getätigten Investitionen in die Gebäude des Spitals Oberengadin mit den Einnahmen nicht gedeckt werden können. Darum müssen die Gebäude pro Jahr um die 1,6 Millionen Franken wertberichtigt werden. Total würden also die Gemeinden mit 11,4 Millionen Franken pro Jahr belastet.

Bei der Variante 2, der Integration in das Kantonsspital, wurde der finanzielle Beitrag der Gemeinden an den Betrieb des Spitals mit maximal 5,4 Millionen Franken errechnet, wiederum inklusive der zusätzlichen Personalkosten. Ebenfalls jährlich fällig wäre der Verwaltungs- und Infrastrukturbeitrag

von 1,6 Mio. (wie bei Variante 1). Zusätzlich müssen zur Deckung der Projekt- und Transformationskosten für die Integration in das Kantonsspital in den Jahren 2026 bis 2028 sechs Millionen Franken an das Projekt «Albula» geleistet werden. Gemäss der Auflistung in der Botschaft würde das Spital die Gemeinden im kommenden Jahr mit 10,5 Mio. Franken belasten (gegenüber den 11,4 Mio. bei Variante 1) und ab 2028, nach Abschluss der Transformations- und Integrationsphase, bei noch sieben Millionen Franken liegen.

### Variante 2 entlastet Gemeinden

Gemäss den Verantwortlichen zeigt die Gegenüberstellung der Kosten, dass bei Variante 2 mit der Integration in das Kantonsspital die finanziellen Vorteile überwiegen. Nach Abschluss der Integration wird eine jährliche Entlastung der Gemeinden von 4,4 Millionen Franken prognostiziert.

Aufgeteilt werden die Beiträge unter den elf Gemeinden der Gesundheits-

versorgungsregion Oberengadin gemäss dem jeweils aktuellen Regionen-Schlüssel (ohne die Gemeinde Bregaglia). In einem Beispiel in der Botschaft (beruhend auf dem Regionen-Schlüssel 2023 und bezogen auf die Variante 2) würde St.Moritz als grösster Beitragszahler im nächsten Jahr 3,9 Mio. Franken beisteuern, Madulain als kleinste Gemeinde gut 100000 Franken. Im Jahr 2030 wären es noch 2,6 Millionen respektive 68000 Franken.

Die Informationen in diesem Text beruhen zum einen auf der Abstimmungsbotschaft, zum anderen auf dem Schlussbericht zur Zukunft des Spitals. Diese Dokumente und weitere Unterlagen können auf sgo-oberengadin.ch eingesehen oder heruntergeladen werden.

## Für Sie gelesen

Die Abstimmung zur Zukunft des Spitals Oberengadin findet im Monat April in den elf Trägergemeinden des Oberengadins statt. Nur wenn alle elf Gemeinden zustimmen, ist die Vorlage genehmigt.

Die Abstimmungsunterlagen mit der Botschaft, der Leistungsvereinbarung, dem Schlussbericht «Welche Zukunft für das Spital Oberengadin» sowie die der Botschaft zugrunde liegenden Verträge (auf den Gemeindeganzleien einsehbar) sind umfangreich. Die Redaktion der EP/PL wird die wichtigsten Eckpunkte in vier einzelnen Beiträgen vorstellen – basierend auf den Abstimmungsunterlagen.

Heute geht es im zweiten Beitrag um die Finanzen. Im ersten Teil vom letzten Donnerstag wurde die Frage erörtert, weshalb es zu dieser Abstimmung kommt und welche möglichen Varianten geprüft worden sind. In zwei weiteren Texten werden die personellen Folgen und schliesslich die verschiedenen, der Abstimmung zugrunde liegenden Verträge beleuchtet (rs)

# Kriminalstatistik 2024: Weniger Straftaten im Kanton

In Graubünden sanken die polizeilich erfassten Straftaten im Vergleich zum Vorjahr um fünf Prozent, wie die Kriminalstatistik 2024 zeigt. Besonders erfreulich: Schwere Gewaltdelikte nahmen um neun Prozent, Sexualdelikte um 29 Prozent ab.

Im Kanton Graubünden wurden im vergangenen Jahr 12599 Straftaten erfasst. Den grössten Teil machen die Straftaten gegen das Strafgesetzbuch (StGB) aus, nämlich 10088 (Vorjahr 10528).

Die Vermögensdelikte haben im 2024 zwar um zwei Prozent abgenommen, zählen aber noch immer 6704 Delikte. Den grössten Anteil der Ver-

mögensstraftaten machen die Fahrzeugdiebstähle mit 1142 (1051) und die Diebstähle (allgemein) mit 2661(2772) aus. Insbesondere bei den Ladendiebstählen mit 573 (+15 Prozent), den Diebstählen ab/aus Fahrzeugen mit 200 (-15 Prozent) und den Fahrzeugeinbruchdiebstählen mit 223 (+125 Prozent) Fällen handelt es sich um Massendelikte, welche die personellen Ressourcen der Kantonspolizei stark belasten.

### Weniger Betäubungsmitteldelikte

Auch die Zahlen im Bereich der Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz, welche sich seit mehreren Jahren leicht schwankend auf etwa demselben Niveau bewegen, sind im 2024 um 39 Prozent zurückgegangen. Dies gilt sowohl für den Konsum 578 (1004) wie auch für den Handel 141 (173). Von den insgesamt 721 (1185) Straftaten wurden 273 (38 Prozent) in

der Region Chur, 164 (23 Prozent) in der Region Rhein-Moesa und 135 (19 Prozent) in der Region Mittellanden registriert. Konsumiert werden vorwiegend Hanfprodukte und Stimulantien (Kokain, Ecstasy, Amphetamin etc.). Im Betäubungsmittelhandel sind Stimulantien mit einem Anteil von über 50 Prozent am stärksten vertreten.

### Ein versuchtes Tötungsdelikt

Die Gewaltstraftaten bewegen sich mit 686 (minus zwei Prozent) Straftaten seit einigen Jahren auf konstantem Niveau. Obwohl nur ein versuchtes Tötungsdelikt ausgewiesen werden muss und die schweren Gewaltstraftaten insgesamt um neun Prozent zurückgegangen sind, ist bei den schweren Körperverletzungen eine Zunahme von 23 Prozent zu verzeichnen. 84 Prozent der Delikte der schweren Gewalt wurden von Männern begangen. Die Aufklärungsquote beträgt 100 Prozent. Er-

freulich ist auch der Rückgang bei den Sexualdelikten um 29 Prozent, dies bei einer Aufklärungsquote von über 90 Prozent. Im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt wurden im 2024 232 (246) strafrechtliche Delikte registriert. Auch wenn dies einem Rückgang von sechs Prozent entspricht, haben die polizeilichen Interventionen im häuslichen Bereich zugenommen. Die Hälfte aller Fälle häuslicher Gewalt betreffen partnerschaftliche Beziehungen, 25 Prozent ehemalige Partnerschaften.

### Sinkende Zahlen im Digitalen

Die Anzahl Delikte im Bereich der digitalen Kriminalität sind im Vergleich zum 2023 um fünf Prozent auf 1087 (1139) registrierte Fälle gesunken. Über 94 Prozent der Delikte betreffen Cyber-Wirtschaftskriminalität, wovon 718 Straftaten dem Cyberbetrug zuzuordnen sind. Dazu gehören unter anderem

Betrugsdelikte auf Kleinanzeigeplattformen, Online-Anlagebetrügereien, aber auch Romance Scam. Bei 74 Fällen (+110 Prozent) wurde der Tatbestand des unbefugten Eindringens in ein Datenverarbeitungssystem nachgewiesen.

### Aktuelle Herausforderungen

Die Kantonspolizei sieht sich mit grossen Herausforderungen durch gesellschaftlichen Wandel, technologischen Fortschritt und rechtliche Rahmenbedingungen konfrontiert. Die Delikte reichen von Online-Betrug bis hin zu organisierter Schwerstkriminalität. Eine erfolgreiche Kriminalitätsbekämpfung erfordert demnach politische Unterstützung für bessere rechtliche Grundlagen, eine verstärkte Zusammenarbeit der Polizeikorps sowie interne Massnahmen wie Prävention, Fallpriorisierung und effizientere Prozesse. (staka)

## 118,8 Millionen Franken Dividende ausgeschüttet

**Medienmitteilung** 2740 Gäste liessen sich kürzlich in der ausgebuchten Churer Stadthalle zum Geschäftsverlauf und zur Strategie der Graubündner Kantonalbank (GKB) informieren. Eröffnet wurde die PS-Versammlung traditionell von der GKB-Blasmusik unter der Leitung von Dirigent Hendri Riedi. Im 40-minütigen Showblock

sorgte Christian Jott Jenny mit seinem «Staatsorchester» für musikalische Unterhaltung und mit einer gesunden Portion Humor für Lacher.

Der Konzerngewinn 2024 von 229,5 Millionen Franken ermöglicht eine Ausschüttung an die Partizipantinnen und Partizipanten von 47,50 Franken pro Partizipationsschein. Dem Kan-

ton Graubünden fliessen inklusive Abgeltung der Staatsgarantie 103,7 Millionen oder umgerechnet 506 Franken pro Einwohnerin und Einwohner zu. «In den letzten elf Jahren steuerte die GKB rund eine Milliarde Franken zur Gestaltung des Wirtschafts- und Lebensraums Graubünden bei», hielt Regierungsrat Martin

Bühler in seiner abschliessenden Würdigung von Peter Fanconis Präsidialzeit fest. Er dankte Fanconi zum Abschluss für diese eindruckliche Leistung des gesamten GKB-Teams.

«Das Geschäftsmodell der GKB hat sich einmal mehr bewährt. Für das in mich gesetzte Vertrauen bedanke ich mich. Persönlich hat mir das Präsi-

um viel Freude bereitet. Der grösste Dank gebührt der GKB-Familie. Ohne ihren unermüdlichen Einsatz und ihre Freude an der Arbeit wären anhaltende Rekordergebnisse nicht möglich gewesen», freute sich auch Bankpräsident Peter Fanconi, der das Präsidium per 1. Juli an Heinz Huber übergibt. GKB



## Kreative Lehrlingsmöbel prämiert

**Ausbildung** Seit dem Jahr 2000 organisieren die Schreiner-Fachlehrer der sechs Gewerbeschulen des Kantons Graubünden mit Unterstützung des VSSM Graubünden den freiwilligen Wettbewerb «holz kreativ» für die Lernenden. Anlässlich der Vernissage von «holz kreativ 25» am Freitag, 14. März, zeigten 28 angehende Schreinerinnen und Schreiner EFZ des dritten Lehrjahres und fünf Schreinerpraktiker des zweiten Lehrjahres aus dem Kanton Graubünden in der Aula der Gewerblichen Berufsschule Chur ihre selbst gefertigten Objekte.

Jeder Lernende erhielt eine schriftliche Bewertung seiner Arbeit sowie ein Geschenk. Jedes Möbelstück wurde zusammen mit allen Planunterlagen von drei Fachexperten nach

festgelegten Kriterien begutachtet. Es wurde betont, dass mit dieser Bewertung keine Rangfolge ableitbar ist – jedes ausgestellte Objekt stellt einen Erfolg dar. Martin Good, Direktor der Gewerblichen Berufsschule Chur, betonte in seiner Ansprache den Berufsstolz: «Ich sehe hier Kunstwerke. Was Ihr mit Euren eigenen Händen erschaffen habt, ist die beste Werbung für den Schreinerberuf.» Die Lernenden haben mit ihren Arbeiten im Dezember 2024 begonnen und konnten nun endlich ihre kreativen Werke der Öffentlichkeit präsentieren.

Erstmals wurde der Spezialpreis «Nachhaltigkeit» von Marcel Lerch, dem Geschäftsführer von Graubünden Holz, und Domenic Lanicca, Vorstandsmitglied Graubünden

Holz und VSSM Graubünden, verliehen. Die Bewertung der eingereichten Arbeiten basierte auf drei wesentlichen Kriterien: der Verwendung von Massivholz, der Nutzung von Schweizer Holz, der ökologischen Oberflächenbehandlung sowie der sparsamen Verwendung von Metallbeschlägen.

Die besten drei Plätze wurden mit einer Gesamtpreisumme von 1000 Franken ausgezeichnet, welche von Graubünden Holz gestiftet wurden. Den ersten Platz belegte Adrian Rupp, Lötscher & Co. AG, Schiers, gefolgt von Lennard Neumüller, Werkplatz Ovenstone, Sent auf dem zweiten Platz und Fadri Risch Müller, Engadiner Lehrwerkstatt für Schreiner, Samedan, der den dritten Platz erreichte. (Einges.)

## Vanessa Kasper Gesamtzweite

**Ski Alpin** Beim abschliessenden Europacup-Rennen im norwegischen Oppdal erreichte Vanessa Kasper aus Celerina im Riesenslalom den dritten Rang. Im gleichen Rennen fuhr Selina Egloff aus Scuol auf den 9. Rang. Noch besser lief es der Unterengadinerin am Sonntag im Slalom, wo sie Dritte wurde. Mit dem 14. Rang klassierte sich mit

Faye Buff aus St. Moritz eine weitere Engadinerin in den Top 20. In der Gesamtwertung im Riesenslalom belegt Vanessa Kasper nach dem letzten Rennen Rang zwei, was ihr für nächste Saison einen fixen Startplatz im Weltcup sichert. Selina Egloff schliesst die Gesamtwertung im Riesenslalom-Europacup auf Rang fünf ab. (ep)

## Doppelerfolg für Jon Nesa

**Langlauf** Am vergangenen Wochenende durfte sich der Langlauf-Nachwuchs zum letzten Mal in dieser Saison auf nationaler Ebene messen. Beim Final der Nordic Trophy in La Fouly konnten die Engadiner insgesamt drei Podestplätze herauslaufen. Dabei gehen zwei dieser Erfolge aufs Konto von Jon Nesa aus Scuol, der an beiden Wettkampftagen zu überzeugen wusste. Am Samstag stellte er beim Cross die fünftschnellste Zeit im Prolog auf und konnte sich in der Entscheidung noch steigern. Am Ende wurde Nesa bei den Knaben U16 Dritter und durfte sich über einen Podestplatz freuen. Diesen Schwung konnte der Langläufer des Skiclub Lischana Scuol für das Massenstart-Rennen am Sonntag mitnehmen. In der klassischen Technik lieferten sich Nesa und Andrin Marti über die sechs Kilometer ein spannendes Duell um den Tagessieg. Am Schluss musste sich Jon Nesa um eine Sekunde knapp geschlagen geben und rundete sein erfolgreiches Wo-

chenende mit einem weiteren Podestplatz ab.

Andrin Marti vom Skiclub Piz Ot Samedan lief bei den Knaben U16 als Sieger über die Ziellinie und revanchierte sich damit für den knapp verpassten Podestplatz (4.) beim Cross am Samstag. Bei den jüngeren Kategorien schauten weitere Top-Ten-Platzierungen heraus. Gianluca Florinett verpasste beim Cross der U12 als Vierter das Podest nur knapp. Auch in der klassischen Technik am Sonntag zeigte Florinett eine gute Leistung und lief auf den 6. Rang. Alice Cortesi vom Skiclub Trais Fluors Celerina darf mit den Rängen 9. (Cross) und 10. (Massenstart) bei den Mädchen U16 ebenfalls auf ein erfolgreiches Wochenende zurückblicken.

In der klassischen Technik am Sonntag liefen mit Corina Aebi (5.), Elin Guntern (9.) und Valerio Marti (4.) weitere Engadinerinnen und Engadiner in den jeweiligen Kategorien in die Top Ten. (faw)

## Perfekter Weltcup-Final für Nadja Kälin


**Langlauf** Im finnischen Lahti konnte Nadja Kälin dort anknüpfen, wo sie bei der WM in Trondheim aufgehört hatte. Nach der erfolgreichen Weltmeisterschaft fühlte sich die St. Moritzerin angeschlagen und verzichtete vorsichtshalber noch auf die Wettkämpfe am Holmenkollen. Über die 50 Kilometer Klassisch beim Weltcup-Final in Lahti bewies Kälin einmal mehr, dass sie in der Königsdisziplin mit den Weltbesten mithalten kann. Die Oberengadinerin lief als starke Zehnte über die Ziellinie und verabschiedete sich in würdiger Manier aus der Weltcup-Saison 24/25. Für Kälin

war es in dieser Saison bereits das fünfte Mal, dass sie in einem Weltcup-Einzelrennen in die Top Ten lief.

Sprintspezialist Noe Näff fühlt sich in den Finalläufen langsam, aber sicher zuhause. Als 24. des Prologs qualifizierte sich der Unterengadiner einmal mehr für die Heats, schied im Viertelfinal aber aus und wurde am Ende 29. Seit der Weltmeisterschaft in Trondheim schaffte der junge Sentner bei jedem Weltcup-Sprint den Sprung in die Top 30. Der gesundheitlich angeschlagene Roman Alder verzichtete noch auf einen Start im estnischen Tallinn, stiess in Lahti

aber wieder dazu. Als 43. verpasste der Pontresiner aber die Finalläufe. Auch Nadja Kälin (39.) und ihre Schwester Marina Kälin (52.) verpassten am Freitag die Qualifikation für die Heats. Das Duo Näff/Alder ging für das Team Schweiz zwei beim Teamsprint am Samstag ebenfalls an den Start und überstand als 11. die Qualifikation für den Final. Dort konnten die Engadiner mit den besten nicht ganz mithalten und klassierten sich auf dem 14. Schlussrang. Am kommenden Wochenende bildet die Schweizermeisterschaft in Goms den Abschluss dieser Saison. (faw)

Anzeige



**Pomatti**  
Mehr als Strom.

Pomatti steht seit bald 100 Jahren für «mehr als Strom». Zusammen mit unseren 70 Mitarbeitenden sorgen wir für Installationen und Lösungen, die auch morgen noch Bestand haben. Wir machen alles mit Strom ganz einfach.

Wir suchen nach Vereinbarung eine/n

### Kaufmännische/n Mitarbeiter/in 40 bis 60%

**Willst du Teil unseres Teams sein?**  
Gefällt dir ein lebhafter und dynamischer Alltag?  
Als kaufmännische/r Allrounder/in behältst du einen kühlen Kopf, auch in hektischen Zeiten.

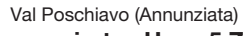
**Dein zukünftiger Alltag**

- Du stehst im Fokus unseres Betriebs zwischen der Kundschaft und unseren Teams
- Du hast ein Zahlenflair und arbeitest selbständig mit Elan und Präzision
- Du interessierst dich für Neues und begleitest unseren digitalen Fortschritt

**Was du mitbringst**

- Abgeschlossene kaufmännische oder gleichwertige Ausbildung
- Gute Kenntnisse der gängigen MS-Office Programme
- Freude am Kundenkontakt, teamfähig und kommunikationsstark
- Du sprichst D / I und evtl. E

Wir freuen uns über dein Bewerbungsdossier an:  
Karin Metzger Biffi  
Pomatti AG, Via Mezdi 2, 7500 St. Moritz, 081 837 32 32  
karin.metzger@pomatti.ch




Val Poschiavo (Annunziata)  
**renoviertes Haus 5 Zimmer**  
Ruhig, neben Landw. zone, schöne Aussicht. Mit PV und WP tiefe Heizkosten.  
Kl. Garten und 2-3 PP. Fr. 555'000.--  
Tel. 076 490 66 75 oder info@saglanes.ch



Überall für alle  
Dapertuot per tuots  
**SPITEX**  
Oberengadin  
Engiadin'Ŕta





**ENGADINER**  
*Lesepass*

**ALLEGRA!**  
Begegnungen in der /  
inscunters illa Biosfera Val Müstair

Autorinnen: Susann Bosshard-Kälin  
& Anna Rodigari

CHF 28.00  
ISBN 978-3-9525688-1-1





**gammetermedia**



Spital Oberengadin  
Ospidel Engiadin'Ŕta



## EIN STARKES SPITAL FÜR DAS OBERENGADIN: ZUKUNFT SICHERN IM VERBUND

Die Integration des Spitals Oberengadin ins Kantonsspital Graubünden sichert langfristig die medizinische Versorgung unserer Region.

**Was bedeutet die Integration für das Personal?**  
Attraktivere Arbeitsbedingungen und Ausbildungsmöglichkeiten werden gegenüber heute deutliche Vorteile bieten. Die Integration ermöglicht eine enge Zusammenarbeit und eröffnet Zugang zu Aus- und Weiterbildungsangeboten und Spezialisierungen des Kantonsspitals Graubünden. Im Übergang werden einzelne Stellen neu ausgerichtet oder aufgehoben. Zur Einhaltung des Arbeitsgesetzes und für die notwendige Stärkung der medizinischen Spezialisierung werden rund 20 neue Stellen geschaffen.

**Deshalb sagt der Stiftungsrat der SGO einstimmig und mit Überzeugung JA zur Integration.**

**Entscheiden Sie mit!**

Antworten auf weitere Fragen zur Integration:  
spital-oberengadin.ch/sgo-transformation



**SGO** Stiftung  
Gesundheitsversorgung  
Oberengadin



**MOVIMENTO**  
**SAMEDAN POSCHIAVO SCUOL**

BETREUTES WOHNEN/WOHNBEGLEITUNG • BETREUTE TAGESSTRUKTUR • BETREUTES ARBEITEN BERUFLICHE MASSNAHMEN DER IV • BERUFLICHE ERSTAUSBILDUNG

**MOVIMENTO** • Via Nouva 1 • 7503 Samedan  
Tel. 081 851 12 12 • info@movimento.ch • www.movimento.ch





# Beats, Bars und Big Air

**Was tagsüber auf den Pisten der Freestyle-WM abgeht, habe ich bereits erlebt – doch wie sieht es nachts aus? Das will ich herausfinden und stürze mich ins Freestyle-Nachtleben.**

CAROLIN ROHWÄDER

Ich weiss nicht wirklich, was mich erwartet, aber ich bin bereit, alle möglichen Hotspots abzuklappern. Auf der Liste steht: das Festival Village mit den Live-Acts, verschiedene Bars, Clubs und alles, was sonst noch so auf dem Weg liegt. Mal schauen, wo mich die Nacht hintreibt.

Der Abend beginnt an der Big-Air-Schanze im Festival Village. Milky Chance steht auf der Bühne – ein Name, der keine grosse Einleitung braucht. Das deutsche Duo ist weltweit bekannt für seinen einzigartigen Mix aus Indie, Folk und elektronischen Beats. Mit Songs wie «Stolen Dance» und «Cocoon» haben sie es längst auf die grossen Bühnen geschafft.

**Schlagsahne mit Kaviar**  
Bis die nächste Band auf der Bühne steht, versorgen wir uns mit Getränken, aber langsam wird es kalt. «Ich glaube,

lange bleiben wir nicht mehr», meint eine Freundin fröstelnd. Aber wir wollen zumindest noch kurz abwarten, bis Royal Republic anfängt – und das lohnt sich. Leadsänger Adam Grahn hat die Rockstar-Attitude. Mit Lederjacke, schwarzer Skinny Jeans und E-Gitarre steht er auf der Bühne und versteht es, das Publikum in Bewegung zu setzen. Royal Republic ist keine gewöhnliche Rockband. Die Musik ist frech, kreativ und irgendwie schräg. Auf Spotify werden sie treffend als «Schlagsahne mit Kaviar» oder als «Verschwitzter One-Night-Stand zwischen Metallica und Michael Bolton» beschrieben – ein eindrückliches und zugleich treffendes Kontrastbild. Und es funktioniert: Die Musik klingt verdammt gut und macht Lust, sich zu bewegen. «Mir ist so heiss, ich bin voll am Schwitzen!», ruft meine Freundin. «Mir ist auch so warm. Wir bleiben noch, oder!?!», sie lacht und nickt.

Nachher, als wir auf den verspäteten Bus warten, ist uns immer noch warm. Ein einfacher, aber sehr effektiver Trick gegen die Kälte: Tanzen.

Dann geht es zurück ins Dorf. Bevor uns wieder kalt wird, suchen wir uns eine Bar und treffen dort auf ein paar Freunde. Sie waren beim Pit Stop in Silvaplana. «Das ist der Hammer, richtig Après-Ski.» Ich nehme mir vor, morgen dort vorbeizuschauen. «Wie kommt man dahin?» «Ganz einfach, mit dem Bus, der fährt von hier durch bis vor die Hütte.»

Langsam wird es Zeit, weiterzuziehen, wir haben wieder Lust, uns zu bewegen. Die Playground-Garage ruft – unter dem Motto «World Championship Takeover» legt DJ Ethan Morgan auf. Vinyl only, elektronische Beats, und wieder: Tanzen.

**Pit Stop**  
Am nächsten Abend heisst es: Pit Stop in Silvaplana. Hier herrscht ausgelassene Stimmung. Pat Burgener, Snowboard-Profi und Musiker, steht live auf der Bühne in der vollen Hütte. «So eine coole Location», sagt er, gut gelaunt nach seinem Auftritt.

Nach Burgeners Gesangseinlage übernimmt ein DJ und versorgt die Feiernden mit den Après-Ski-Klassikern. Die Gäste trotzten dem Wetter und tanzten draussen auf den Tischen. Ausgelassen und in bester Stimmung wird hier gegessen, getrunken und gefeiert. An der Bar steht Malvika Bosshard-Jürisaar, Gastgeberin vom Albana Hotel & Suites. «Zusammen mit fünf anderen Betrieben, Silvaplana Tourismus und der Gemeinde Silvaplana haben wir den Pit Stop auf die Beine gestellt. Hier gibt es während der Freestyle-WM 17 Tage Après-Ski», sagt sie. Mit dabei sind neben dem Albana Hotel das Hotel Nira Alpina, Conrad's Mountain Lodge, Hotel Bellavista, das Pop-Up<sup>2</sup> und das Ristorante Peppino's. «Jeder Gastronom ist ein Mal dran und dann für drei Tage Gastgeber.» Das kulinarische Angebot hat Freestyle Flair und reicht von Dö-

ner über Burger (auch vegetarisch) bis Currywurst. Dazu gibt es Klassiker wie Aperol Spritz, Gin Tonic, Wein, Bier, und an der Theke stehen die SkiShots bereit.

**Zurück in St. Moritz**  
Nächster Halt: La Gondla. Eine der ehemaligen Diavolezza-Gondeln steht auf dem Dach des Parkhauses Quadrellas und ist fester Bestandteil des St. Moritzer Nachtlebens. Klein, voll und warm – genau das Richtige, denn draussen ist es nass, kalt und ungemütlich.

Schon von weitem sieht es voll aus, und wie jedes Mal frage ich mich, wie so viele Leute hier überhaupt reinpassen. Normalerweise ist eine überfüllte Gondel lästig: Man steckt zwischen Skiern und Rucksäcken fest, und wird vom Bergbahnmitarbeiter noch einmal hineingedrückt, bevor die Türen schliessen. In La Gondla gibt es vielleicht ein bisschen Gedränge, aber keine sperrigen Skier und stattdessen einfach gute Stimmung.

Mittendrin: ein Holzstamm. Hier kann genagelt werden. Ein altes Trinkspiel. Die Regeln sind simpel: Man setzt einen Nagel, und reihum versucht jeder Spieler, den Nagel mit einem Hammer ins Holz zu schlagen. Wer seinen zuerst versenkt, gewinnt.

Nach einer Weile haben wir wieder Lust weiterzuziehen und wechseln die Strassenseite – wieder in die Playground-Garage. Ohne festen Plan lassen wir uns treiben, von einem Spot zum nächsten – immer der Musik hinterher.



Backflip

## Gänsehaut und Graus

FADRINA HOFMANN

Spektakuläre Bilder liefern die Athletinnen und Athleten der FIS-Freestyle-WM im Oberengadin. Sie sind Luftakrobaten, technische Meisterinnen, Geschwindigkeitsjunkies. Für die Zuschauerinnen und Zuschauer ist Freestyle attraktiv. Je nach Disziplin fühlt es sich an wie bei einem Zirkusbesuch, bei dem man die Luft anhält, bis der Artist seine Darstellung beendet hat. Diese Woche stehen die Aerials im Gegensatz zu den Skiakrobatten an. Allein schon beim Betrachten der Fotos verspüre ich den Impuls, die Hände vor die Augen zu schlagen. Der Mutterinstinkt lässt alle Alarmglocken schrillen, wenn ein junger Mann drei Salti und fünf Schrauben macht, oder sich eine junge Athletin über eine riesige Schanze stürzt, um in luftiger Höhe Tricks und Drehungen zu zeigen. Ich denke unweigerlich daran, dass diese Söhne und Töchter irgendwann auch landen müssen. Und dies möglichst, ohne sich alle Knochen zu brechen.

Darum möchte ich den Eltern der Teilnehmenden ein Kränzchen winden. Sie waren es nicht nur, die ihre Sprösslinge mit grosser Wahrscheinlichkeit finanziell und moralisch unterstützt haben, damit sie an die Weltspitze gelangen, sie müssen sich vor allem ansehen, wie ihre Kinder immer wieder mit halsbrecherischer Geschwindigkeit eine Schanze runterfahren und dann durch die Luft fliegen. Trapezkünstlerinnen sind harmlos im Gegensatz zu den Skiakrobatten oder Snowboard-Höhenfliegern. Und doch werde ich mir diese Finals anschauen, denn trotz kalten Schauern, die den Rücken runterlaufen, sind diese Freestyle-Vorstellungen einfach zu faszinierend. Ich kann ja zwischen den Fingern hindurchblicken und notfalls auch mal die Augen schliessen.

f.hofmann@engadinerpost.ch



Auf der Bühne direkt neben der Big-Air-Schanze treten die unterschiedlichsten Künstlerinnen und Künstler auf. Am Freitagabend brachte die schwedische Rockband Royal Republic das Publikum ins Schwitzen. Fotograf: Phil Gale / FIS Freestyle WCS25





33 Tonnen Material hat die SRG ins Engadin gebracht, um vor Ort produzieren zu können.



Fotos: Lorenzo Tuena



Lia Rumantscha

## La cuorsa

LARISSA GASSER

Cun tensiun e plain dalet d’heja spetto sün quist di da cuorsa. Ils process sun già fich rutinos cun ster sù, culazchuner ed as preparar. Il fisioterapeut am prepara per la cuorsa e stabilisescha cun «tape» mieu pè, que es important perque ch’eau d’he ruot quist inviern ils bindels dal pè.

Nus ans spustains alura sùlla muntagna e gians cull’assa ed ans s-chudains aint per clapper il sentimaint pel materiel e per la naiv. L’inspeziun da la cuorsa insemel cul treneder es fich importanta. Zieva am prepari per la cuorsa, eau vegn sül lö da la partenza, stögl trer aint il rest dal dress da cuorsa, voul dir la part survart ed il numer. Eau rest in muvimaint, ma sun eir fich focusseda. Eau cunag alura auncha mia assa... que es ün pô mieu rituel. Cuort aunz cha cumainza am splatti auncha sùllas chammas e sun alura pronta pel start. Il start es ieu bain ed eau d’he gieü ün bun sentimaint. Displaschaivelmaing d’he pendieu aint e d’he alura bado e fermo, las reglas sun lotiers magari severas. Bain cler ch’eau sun steda frustreda. Ma minchataunt sun que milimeters chi decidan e cun que stuvains savair ir intuorn.

Il rest dal di d’heja passanto culla famiglia e cun amihs e la saira d’heja giodieu e pudieu ir in sortida. Tuot in tuot d’heja giodieu la cuorsa ed ils champiunedis mundiels da freestyle fin uossa e m’allegr sùlla finischun. In seguit a las competiziuns vegni a tester nouv materiel scu assas, liadüras e plattas sùlla naiv ma eir daspera. Pür zieva vainsa alura temp d’ans recreer. Zieva la stagiun intensiva vaun bgers direct in vacanzas. Per me invezza esa pü important da rester il prüm a chesa a Madulain e charger las battarias in quietezza. Ma svelt cumainzi darcho culla vita da minchadi dadour la stagiu da cuorsas d’inviern. Que vuol dir trenamaint da cundiziun, administraziun e trattativas cun sponsuors scu eir tests da sport, trenamaint e cundiziun a Magglingen cun Swiss Ski. In meg vegn alura eir eau davent in vacanzas. Eau sun fich superbgia d’esser steda part da quists champiunedis mundiels da freestyle in Engiadina, chi sun gratagios dad a fin z. Ün temp inschmanchabel.

Larissa Gasser da Madulain es snowbordista alpina i’l cader A da Swiss Ski. Ella es atleta ed ambaschadura als champiunedis mundiels da freestyle. La Posta Ladina publichescha las columnas in collavuraziun culla Lia Rumantscha.

# Freestyle-Bilder für die ganze Welt

Die SRG ist für die Produktion des Weltsignals zuständig und berichtet von der Freestyle-WM. 17 Disziplinen, drei Standorte und 49 Wettkämpfe - das ist sogar für die Profis eine Herausforderung.

FADRINA HOFMANN

Sie wirken unscheinbar, die weissen Fahrzeuge mit dem Schriftzug SRG oder SRF. Beim Eingang zum Zielgelände in Salastrains, gleich neben einer riesigen Satellitenschüssel sind sie geparkt. Besucherinnen und Besucher der FIS-Freestyle-WM laufen achtlos daran vorbei, ohne zu erahnen, dass sich hinter den Autotüren ganze Produktionsbüros befinden. Die Business Unit Sport der SRG und SRF Sport haben eine Gruppe von Medienschaffenden eingeladen, um einen Blick hinter die Kulissen zu gewähren.

Vor Ort begrüsst Karin Nussbaumer, Gesamtprojektleiterin der SRG-Produktion, die Gäste. «Die Freestyle-WM ist für uns organisatorisch, logistisch, aber auch produktionsmässig eine grosse Herausforderung», sagt sie. Insgesamt gibt es drei Produktionsteams. An allen drei Wettkampfstandorten – Corviglia, Corvatsch, Olympiaschanze – steht ein Reportagewagen. In Salastrains sind zwei Regien eingerichtet, so können zwei verschiedene Inhalte gleichzeitig produziert werden. Zu Spitzenzeiten sind bis zu 90 Personen sur place, weitere 40 Journalistinnen und Journalisten der SRG-Sender kommen hinzu. «Wir brauchen Flexibilität, denn es gibt Überschneidungen, es gibt Verschiebungen der Wettkämpfe, es läuft so viel», erklärt Karin Nussbaumer.

### Bis zu 16 Kameras pro Piste

Die unterschiedlichen Disziplinen werden auf verschiedenen Pisten ausgetragen und alle wurden von der SRG mit Material ausgestattet. Je nach Piste sind zehn bis 16 Kameras im Einsatz. Beim Skicross werden auch Helmkameras eingesetzt.



Strubi (links) hat die Kontrolle über alle drahtlosen Kameras. und Thomas Rüdisüli (rechts) ist technischer Projektleiter vor Ort.

Fotos: Fadrina Hofmann



Thomas Rüdisüli ist der technische Projektleiter vor Ort. «Bei der Corviglia-Strecke ist der ganze Hang mit Glasfaser ausgestattet, was uns die Arbeit erleichtert», sagt er. St. Moritz biete den Vorteil, dass hier ein grosses Know-how mit Wintersportanlässen vorhanden sei. «Wir kennen die Verantwortlichen, viele von ihnen sind seit Jahren dabei, das macht es für uns sehr unkompliziert», erläutert er.

In der sogenannten «Produktion 2» befindet sich die «kleine» Regie. Dort wird gerade der Parallel-Slalom produziert. In der «grossen» Regie werden die Qualifikationen des Skicross produziert. Daneben steht ein Materialwagen. In einem separaten Fahrzeug befindet sich zudem die Regie für die Zeitlupe. «Zu den Rennen wird alles vor Ort produziert», erklärt Thomas Rüdisüli.

### Bilder für 30 TV-Stationen

Im Produktionswagen hat es zahlreiche Monitore und Schneidepulte, in einem Nebenraum geht die Tonproduktion vonstatten und koordiniert, wer mit wem wann reden darf. «Was hier drinnen entsteht, ist das Weltsignal, das rund 30 TV-Stationen weltweit übernehmen», erklärt Thomas Rüdisüli. Im Freestyle ist es üblich, dass immer das Gastgeberland die Produktion übernimmt. Die Kosten dafür tragen die SRG und die Organisatoren gemeinsam. Das Budget wird nicht kommuniziert. «Es gibt Vorgaben der FIS und

wir halten uns ans Minimum, das produziert werden muss», sagt Karin Nussbaumer lediglich.

33 Tonnen Material hat die SRG mit Lastwagen ins Engadin gebracht, 25 Flüge auf dem Berg waren notwendig. 9,8 Kilometer Glasfaser und 13,5 Kilometer Kabel wurden verlegt. Im «HF-Mobil» werden die drahtlosen Kameras überwacht. Für diese Kontrolle ist ein Mann zuständig, den alle nur Strubi nennen. «Alle Signale kommen hier bei mir an, denn hier befinden sich alle Empfänger», sagt er. Hier, das ist ein kleiner Bus voller Kabel, Knöpfe und Schalter. Strubi steuert alles von seinem Autositz aus. «Die drahtlose Kamera ist maximal flexibel, was im Start- und Zielbereich von Vorteil ist, denn da haben wir nicht so viel Platz», erklärt er. Ausserdem könne man die Kameraleute überall hinschicken und je nach Wetter schnell wieder abziehen.

### 33 Tonnen Material am Berg

Im Produktionsteam hat jeder seine Aufgabe, jedes Zahnradchen hilft mit, die ganze Maschinerie am Laufen zu halten. Thomas Rüdisüli vergleicht seine Funktion mit jener eines Bauleiters. «Ich schaue mit meinen Audio- und Videotechnikern und Kabelmonteuren, dass alles umgesetzt wird», sagt er. Während der Sendung sei aber der Regisseur der «Dirigent, der entscheidet, welche Kamera wohin schwenkt, wel-

che Zeitlupe wann kommt und so weiter».

Im Zielgebäude Salastrains sind die Kommentatorenkabinen für SRF, ORF oder das chinesische und japanische Fernsehen. Die Produzenten und die Videojury sind ebenfalls hier untergebracht. Peter Bär ist einer der beiden SRF-Produzenten vor Ort. «Der Produzent ist verantwortlich für den Ablauf und ist die Koordinationsstelle», erklärt er. Der Produzent ist in Kontakt mit dem Regisseur und der Technik im Wagen, mit dem Race Director auf der Piste, mit der Grafik und den Kommentatoren. «Wenn irgendetwas ist, muss er wissen, was zu tun ist», sagt Peter Bär. Die grösste Herausforderung für ihn sei, den zeitlichen Ablauf zu regeln, vor allem, wenn es Verspätungen oder Verschiebungen von Rennen aufgrund des Wetters gibt.

### Eine Plattform für die Heim-WM

Im Zielgebäude weist Thomas Rüdisüli noch auf die Hauptkamera hin, auf den Standort der Drohnen, die Mikrofone im Zielraum und auf jene Zone, wo die Journalisten Interviews mit den Athletinnen und Athleten machen. Alle Qualifikationen und alle Finale werden von der SRG produziert. Die ersten Feedbacks zu den Produktionen sind laut Karin Nussbaumer positiv. «Eine WM im eigenen Land hat eine ganz andere Bedeutung als im Ausland, wir wollen dem Event als SRG eine Plattform geben», meint sie am Ende der Produktionsführung. Schweizer Events seien für die SRG sehr wichtig. Es gehe darum, einen Mehrwert für den Event, die Region und für die Zuschauerinnen und Zuschauer zu generieren.

## Das läuft sportlich

Heute, Dienstag, sind auf der Olympiaschanze erstmals die Big-Air-Snowboarder im Einsatz. Ab 10.15 Uhr können das Training und die Qualifikation der Männer verfolgt werden. Auf dem Corvatsch finden ab 9.30 Uhr die Trainings im Halfpipe Freeski statt. Auf Corviglia werden ab 9.30 Uhr Trainings der Aerials und des Snowboard Cross zu sehen sein.

Am Mittwoch finden auf der Olympiaschanze Training und Qualifikation im Big Air Snowboard und Freeski der Frauen statt. Auf Corvatsch gehen weitere Trainings im Halfpipe Freeski über die Bühne. Auf Corviglia sind wie am Vortag Trainingseinheiten der Aerials und im Snowboard Cross geplant.

Am Donnerstag bestreiten dann die Männer im Big Air ihr Snowboard Training und die Qualifikation bei der Olympiaschanze. Auf dem Corvatsch sind den ganzen Tag über die Athletinnen und Athleten des Halfpipe Freeski im Einsatz. Auf Corviglia fällt ab 11.00 Uhr die Medaillenentscheidung im Mixed-Teamwettbewerb der Aerials. Anschliessend geht es in der Qualifikation der Frauen und Männer im Snowboard Cross um die Plätze in den Finals. (It)

### Parallel-Slalom



1. Miki Tsubaki (JPN)
2. Ester Ledecka (CZE)
3. Michelle Dekker (NED)

### Parallel-Mixed-Event



1. Maurizio Bormolini / Elisa Caffont (ITA)
2. Gabriel Messner / Jasmin Coratti (ITA)
3. Andreas Prommegger / Sabine Payer (AUT)



Buna lectüra!  
Desch baccunins rumantschs



Lia Rumantscha  
Engadiner Post  
POSTA LADINA









Impreschiuns dal turissem ad Ischgl: «Eu guard nan là, ingio chi dà discharmonias, ingio cha la situaziun cupicha», disch Lois Hechenblaikner.  
fotografia: Lois Hechenblaikner

# Ün sguard satiric sün precipizis turistics

**Il fotograf tirolais Lois Hechenblaikner documentescha excess e decadenza i'l turissem alpin – primarmaing illas destinaziuns da sia patria. Cun sia camera guarda el nan là, ingio cha las regiuns ed organisaziuns da turissem guardan plü gugent davent.**

Sias fotografias muossan deliri, excess, perdita da controlla: Homens plü dastusch a la pensiun co al temp da scuola chi nu san fingià il davomezdi plü star in pè. Duonnas in dirndls cuorts chi animeschan a rotschas da skiunzs da tour amo ün shot ed amo ün. Locals da festa chi prouvan d'imitar l'atmosfera rusticala d'alch chamonna, ma paran plütöst persiflaschas da mincha clischè alpin. I sun scenas irritantas, peniblas, primitivas – fotografadas discretaing cun l'angul larg da la Leica.

**Seismograf cun camera**

«Fetscha l'impreschiun d'esser cunter il turissem?», dumonda Lois Hechenblaikner retoricamaing. El ha dat l'eivna passada ün'invista in sia lavur fotografica dals ultims decennis in l'Hotel Laudinella a San Murezzan. «Eu m'incleg sco seismograf culla camera. Ingio

va alch suotsura? Ingio daja discharmonias? Ingio cupicha la situaziun? Là guard eu nan plü precis.»

Sias frasis sun bod uschè güzzas sco sias fotografias. El discuorra da «l'industria alpin-turistica da far sü stuornas», da «brigants moderns» chi tiran als turists ils raps our da gialoffa, da la «celebraziun dal nosch gust» chi capita illas localitats d'après ski sper las pendicularas.

Ma na, Lois Hechnblaikner nun es per princip cunter il turissem alpin. El nu metta in dumonda la necessità existenziala cha'l turissem ha per las regiuns alpinas. Ma el disch: «Turissem funcziuna be lura bain, schi'd es avantman respet e stima da tuottas duos varts, pro'ls giasts tant sco pro'ls ospitants.» E sün sias fotografias dal tumult sper las staziuns da val, là nu's chatta plü quel equiliber.

**50 milliuns pernottaziuns**

«Sast tü vairamaing, quant don cha tü fast a nus cun tias fotografias?», til haja dumandà il schef d'üna da las plü grondas pendicularas tirolaisas üna jada narrischem, quinta Lois Hechenblaikner. «Ma eu nu creesch ils motivs chi's preschaintan davant mia camera. Eu tils tegn be ferm.» Eir schi dà opposiziun i'ls cumüns, ad Ischgl, Kitzbühel, Sölden, St.Anton – cha quai sajan intant be singulas persunas chi constateschan: «Quist möd da turissem es



Ün seismograf turistic cun camera: il fotograf e schurnalist Lois Hechenblaikner.  
fotografia: Michael Steiner

patologic, quel es fos», disch Lois Hechenblaikner.

El sves es creschü sü in üna famiglia chi gestiunaiva ün pitschen albiereg i'l Tirol, ed el quinta co cha seis genituors cugnuschaivan amo a mincha giast persunalmaing. «Fin prossem on», vaiva nom da quel temp cur cha las valischs d'eiran pakettadas. Hozindi dombra il Tirol on per on bod 50 milliuns pernottaziuns. «A mai nu vaja per idealisar ils temps vegls. Ma per muosar che transferimaint cultural gigantic chi ha gnü lö ils ultims decennis», disch il fo-

tograf. «50 milliuns pernottaziuns be i'l Tirol, quai fa alch cun üna regiun e culla glieud.»

**Ün ventil da surpressiun**

Sia camera nu drizza Lois Hechenblaikner be sün quels e quellas chi fan festa illas bars e chamonnas artificialas d'après ski – cun plü o main dignità. Sias fotografias muossan eir quellas massas chi sun la conseguenza da l'industria turistica alpina da nos temp: las massas da giasts, las massas d'alcohol, las massas da material, las massas da

s-chart. Sia perspectiva es quella chi manca consciantamaing i'ls prospects ed illas reclamas chi insceneschan ün idil alpin calm, cun chalets romantics da lain e cun üna natüra intacta suot tschêl blau.

Dumandà per sia vista sül turissem da tschella vart dal cunfin dal Tirol in Svizra, disch il fotograf: «In Svizra es quai calibrà tuot oter, quia nu's promouva e cultivescha tant ferm l'excess alcoholic. Ils Svizzers han üna retgnentscha natürala, quels nu laschan giò las chotschas sco ils Tirolais.» Ma lura discha'l eir cha in Svizra nu riva'l gnanca nan uschè simpel ed uschè daspera cun sia camera, a quist muond suvent eir da luxus sainza masüra. «Quia capita quai tuot bler plü discret ed in ün rom privat, ingio chi nu's po plü esser pro culla camera.»

«Nossas destinaziuns turisticas chi dan talmaing gas, sun gnüdas il ventil da surpressiun da la società da prestaziun», disch Lois Hechenblaikner. Cun sias fotografias documentescha el in quel sen la reducziun da la pressiun illas muntognas. Seis böt nu saja da misiunar e da convertir la glieud. «Mias fotografias pon metter in movimaint üna discussiun. Ed ellas muossan üna realtè bainschi problematica. Davopro nu po ingün gnir e dir «uschea nu d'eira quai!». Meis material fotografic es massa spess per pretender quai.»

Michael Steiner/fmr



Après ski i'l «Mooserwirt» a St. Anton: «La cultivaziun da l'excess», sco cha Lois Hechenblaikner descriva quai.

fotografia: Lois Hechenblaikner



# La CEE less evitar predschs d'energia massa ots

In venderdi ha salvà la Corporaziun Energia Engiadina CEE sia delegiada a Cinuos-chel. Las delegadas ed ils delegats dals cumüns concessiunaris han fat bun tanter oter l'import da 416 624 francs our dal fondo dals tschinch pertschient a favur da sport, cultura e società.

JON DUSCHLETTA

Gnüda orientada es la delegiada dals cumüns concessiunaris da las Ouvras Electricas d'Engiadina (OEE) sur dal stadi actual dals discuors tanter üna cumischium da la Corporaziun Energia Engiadina (CEE) e la direcziun da las OEE a regard ils predschs d'energia.

Tenor il president da la CEE, Victor Peer, s'haja la supranza da la CEE ingaschada per chattar soluziuns per evitar in avegnir ulteriuras surpraisas negativas tras predschs d'energia inaspettadamaing ots, tanter oter cun tscherchar il discuors culs responsabels da las OEE.

La corporaziun dals cumüns concessiunaris (Corporaziun Energia Engiadina) es la liadüra tanter las Ouvras Electricas d'Engiadina chi produian l'energia cha'ls consuments retiran da la EE-Energia Engiadina. Quella es incumbenzada dals cumüns cun las controllas da las installaziuns electricas e surtuot culla facturaziun da la forza electrica als consüments. Las OEE sun obliadas tras concessiun e cuntrats da furnir als quatter cumüns concessiunaris S-chanf, Zerne, Scuol e Valsot forza supplementara pel predsch da produczium da l'on passà implü ün rap per kilowattura. Quista forza cumpran las OEE internamaing pro lur partenaris. Cun quai cha las OEE calculschan cun predschs da buorsa, ha quai pisserà suvent per predschs da produczium plü ots. Ün agir, cha eir l'anteriur president da la CEE, Not Carl, ha adüna darcheu criticà e dafatta eir



Fritz Felix (sura a schnestra) es gnü dat il cumgià ed ingrazchà per sia gronda lavur sco administratur e chaschier da la CEE dal president Victor Peer. Davantvart Riet Campell, president cumünal da S-chanf, e Peder Caviezel, capo da Valsot.

fotografia: Jon Duschletta

surgnü sustegn in chosa dal survagliant dals predschs in Svizra. Influenza süls predschs han ils ultims ons eir gnü evenimaints globals, sco per exaimpel la guerra da la Russia cunter l'Ucraina.

### La soluziun: comprar a lunga vista

Victor Peer ha manzunà, ch'eir adonta üna buna discussiun tanter la CEE e las OEE nu's saja amo adüna na perüna ed el ha dit: «Nus vain pretais da savoir quant'influenza cha'l möd da comprar forza ha sün nos predschs da forza, resguardant tuot ils parameters chi influenzeschan il predsch.» Cha las infuormaziuns surgnüdas sajan complexas e perquai eir difficil d'interpretar. Oters parameters, sco l'on idraulic, dimena quant chi plova cura d'ürant l'on, nu sajan insomma na influenzabels.

Fritz Felix da Susch es stat dal 2001 fin dal 2023 administratur e chaschier da la

CEE ed es stat elet d'ürant l'ultim on sco supstant ulteriur. El ha dit a l'ur da la delegiada invers la Posta Ladina, chi s'haja pudü abinar cun las OEE, ch'ellas cumpran aint in avegnir la forza in transchas e sur ün temp plü lung. El conceda, cha tras quai cha la Corporaziun Energia Engiadina, chi rapreschainta ils cumüns concessiunaris, haja tenor concessiun il dret da decider dad on ad on, ingio ch'els cumpran aint lur forza supplementara, scha pro las OEE svesa o directamaing pro ün da lur partenaris, sco fat tanter il 2013 ed il 2019 pro la BKW Energie Bernaia, mancaiva a las Ouvras Electricas d'Engiadina fin uossa eir üna tscherta sgürezza da planisaziun. Quia less gnir incunter uossa la CEE e desister per tschinch ons sün quist dret da pudair müdar furnitur d'energia anualmaing. Tenor Victor Peer, dessan delegadas e delegats dals cumüns concessiunaris gnir

infuormats plü detagliadamaing subit cha las trattativas cun las OEE sajan terminadas e resultats concrets sün maisa.

### Sustegn per sport e cultura

La delegiada ha fat bun illa sala polivalenta a Cinuos-chel il preventiv 2025 sco eir il quint 2024. Quel serra, eir grazcha a 12,6 milliuns francs da las OEE our dals fits d'aua, cun ün vanz da s-chars 43 300 francs. Quel es gnü miss illa reserva dal fondo dals tschinch pertschient.

Our da quel ha la delegiada fat bun al mumaint cuntribuziuns in l'otezza da 416 624 francs a favur da 35 sportas regiunalas. Tanter oter 125 000 francs pel sustegn da sport da giuvenils illa regiun, 60 000 francs in fuorma d'üna cunvegna da prestaziun tanter ils cumüns e la Fundaziun Nairs, Scuol, 49 124 francs per garantir l'access pu-

blic a'l chastè da Tarasp o 40 000 francs sco üna da tschinch transchas annualas a man da la Fundaziun Archiv Cultural Engiadina Bassa per la renovaziun da lur chasa d'archiv a S-chadatsch. 30 000 francs sun implü gnüts deliberats a man dal cumün da S-chanf per restituir diversas dumondas effectuadas tras il cumün d'ürant l'on passà.

Victor Peer, l'anteriur capo dal cumün da Valsot, ha manà cun viz ed umor tras la delegiada ed eir miss in vista, ch'el resta jent e cun persvasiun inavant a la testa da la CEE. Il nouv capo da Valsot, Peder Caviezel, es preschaint in supranza sco eir Gianna Rauch Poo, l'administratura da la CEE. Fritz Felix, chid'es gnü onurà ed ingrazcha per sia gronda ed instancabla lavur per la corporaziun, ha d'ürant l'ultim on sco supstant superiur, lavurà aint a Gianna Rauch Poo in sia carica.

## Renovar ed augmantar la produczium per var dudesch pertschient

Las duos unicas ouvas electricas jauras – Muranzina e Chasseras – praistan üna contribuziun essenziala pel provedimaint da forza illa Val Müstair. Ma siond cha l'infrastructura es per part passa 60 ons veglia, voul il PEM – l'impraisa d'energia in possess dal Cumün da Val Müstair – renovar ed ingrondir quistas duos ouvas colliadas.

«La Val Müstair es in quel sen ün cas special, siond cha nus vain uschè dit be üna colliaziun cul muond electric, nempe quella sur il Pass dal Fuorn. Normalmaing han però talas valladas almain duos colliaziuns», disch Enrico Tschenett. Il mainaingestiun dal PEM, l'impraisa d'energia in possess dal Cumün da Val Müstair, agiundscha chid'haja però eir fingià dat problems ed interrupziuns cun quella lingia sur il pass. E cha perquai sajan las duos ouvas electricas dal PEM, pro la Muranzina ed a Chasseras, da gronda importanzen per pussibilitar la sgürezza d'energia in Val Müstair.

Però davo decennis in funcziun han ils implants idraulics – sco eir tuot l'infrastructura dals inchaschamaints e da

las lingias – dabsögn d'üna renovaziun ed d'ün ingrondimaint cumpressiv. Davart üna dumonda da credit da 12,31 milliuns francs per quist proget decida la radunanza cumünala da Val Müstair quist marcurdi saira (verer chaistina).

### Grondas lavurs sül Umbrail

Tenor Enrico Tschenett stuvaran las plü grondas lavurs dal proget gnir fattas sül Pass da l'Umbrail. Là sun ils inchaschamaints d'aua existents per part passa 60 ons vegls e quels dessan gnir rimplazzats cun ün inchaschamaint central modern. «Implü s'haja da rimplazzar il condot inferiur chi maina il batschigl d'equalisaziun Plaun dals Pursches. Quai sarà eir ün grond baccun, siond cha'l condot passa per part suot la via dal pass e tras la grippa», declera Enrico Tschenett. El agiundscha cha las ulteriuras lingias da las duos ouvas electricas Muranzina e Chasseras sajan dal principi dals ons 1990 e pro quellas saja da müdar oura be punctualmaing pitschens tragets o lura darcheu da sanar la protecziun cunter la corrosiun.

### Augmoint per var 12 pertschient

«Vis sur tuot l'on es la Val Müstair cun quistas duos ouvas electricas principalas insè autarca e nus furnin in media 18 uras gigawatt forza electrica. L'adöver da la Val Müstair percenter es be var 16 uras gigawatt», disch Enrico Tschenett. Ma causa chi dà d'ürant la stà üna surproduczium, sto il PEM amo adüna cum-

prar aint forza electrica per surmuntar la foura d'energia d'ürant l'inviern, apunta sur la lingia dal Pass dal Fuorn.

Per gnir amo plü autarc, dess eir gnir augmantada la prestaziun da las duos ouvas electricas e quai in tuot per var dudesch pertschient. Il PEM pudess nempe tenor la concessiun dal 2001 – la quala vala amo fin l'on 2070 – retrar daplü aua co chid'es tecnicamaing pussibel uossa. E quella concessiun prescriba eir cha'l PEM pudess far adöver da tuot l'aua dals flüms laterals – ma per la paja nu's poja retrar inguotta dal Rom, il flüm principal in Val Müstair. Perquai dessan gnir ingrondidas las capacitats da la turbina da l'implant Chasseras cun installar üna seguonda gruppa da maschinass da construcziun equivalenta. Cun quista masüra as poja lura in fu-

tur elavurar 1065 liter la secunda – hozindi es però be pussibla d'elavurar 715 liters la secunda.

Ma eir pro l'ouvra Muranzina esa planisà da modernisar la centrala cun rimplazzar la maschina da l'on 1956. Uschè dess eir pro quista ouvra gnir augmantada la produczium annuala da var 11,1 uras gigawatt a 11,4 uras gigawatt.

### Contribuziuns da var 5,58 milliuns

A regard la finanziaziun pel proget sun previsas duos dumondas da credit e totalmaing 12,31 milliuns francs. Per l'implant Muranzina sun previsas investiziuns da 6,31 milliuns francs e per l'implant Chasseras cuosts da ses milliuns francs. Las dumondas cuntegnan eir reservas per ris-chs generals da fabrica (var 1,1 milliuns francs) sco eir per-

ditas da produczium calculadas (var 1,15 milliuns francs), chi resultan d'ürant l'interrupziun cumpletta o in cas da reduczium dal manaschi.

Ultra da quai han tuots duos implants la pussibiltà da far adöver d'agüds d'investiziun. Pro'l implant Muranzina as faja quint cun contribuziuns d'investiziun da circa 2,5 milliuns francs e pro l'implant Chasseras po gnir fatta üna dumonda da contribuziun da 50% dals cuosts miss a quint pervi da la produczium supplementara – quai correspuonda a circa 3,08 milliuns francs. Implü ha il PEM reservas da var 5,4 milliuns francs per investir in quist proget.

### Avuonda aua giò da l'Umbrail

Uschè cha l'impraisa dal PEM dovress a la fin be amo ün credit da var duos milliuns francs per pudair mantegner la liquidità e garantir la gestiun üsitada. «Ils flüms chi rivan dal Pass da l'Umbrail portan amo adüna fich blera aua. Perquai nu badaina uschè ferm las consequenzas d'üna stà sütta sco otras regiuns. Uschè chid'es ura e temp d'investir in quistas energias regenerablas e da garantir uschè la sgürezza d'energia per la Val Müstair e quai pels prossem decennis», uschè Enrico Tschenett.

Scha la populaziun dal Cumün da Val Müstair vess da dar glüm verda als duos credits quist marcurdi, lura esa previs da realisar las lavurs in etappas tanter ils ons 2025 fin 2027.

Martin Camichel/fmr

### Daja glüm verda pella scoula Müstair?

La radunanza cumünala da Val Müstair nun ha quist marcurdi be da decider davart ils credits pel Provedimaint Electric Val Müstair (PEM) da 12,31 milliuns francs. Sülla glista da tractandas stan nempe eir amo duos ulteriuras decisiuns. Pro l'üna as tratta d'üna dumonda da credit da 6,9 milliuns francs per la sanaziun da la chasa da scoula a Müstair. Quel proget cul nom «scoula Val Müstair 2030» prevezza

d'unir tuot ils s-chalins suot ün tet illa scoula a Müstair e perquai dess quella eir gnir sanada ed adattada als bsögn actuals. Implü decidan las Jauras e'ls Jauers eir davart üna revisiun dal reglament da salarisaziun e da spaisas dal Cumün da Val Müstair. Suot quista tractanda vain eir decis davart ün adattamaint correspondent dal reglament da gestiun dal corp da pumpiers Val Müstair. (fmr/cam)





Sils/Segl I.E.



Silvaplana



St. Moritz



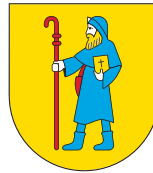
Celerina



Pontresina



Samedan



Bever



La Punt Chamues-ch



Madulain



Zuoz



S-chanf



Zernez



Scuol

## Der heilige Mauritius berichtet



**St. Moritz** Geschätztes Volk! Die Zeit, als du dich im Winter in deiner Stuben wie der Bär in seiner Höhlen verkrochen hast, ist lange her. Einmal mehr war er nämlich diesen Winter wieder los, der Bär. Und allen, die mit Fleiss und Geschick zu einer gelungenen Saison beigetragen haben, gebührt des Heiligen Dank. Auch mein Vorstand hat gelegentlich etwas gearbeitet und in der Berichtsperiode (die hier zuerst einmal November und Dezember umfasst) 60 Traktanden abgehandelt. Baugesuche wurden nur deren sechs besprochen und wie üblich genehmigt.

**Entsorgungsstelle wird nicht ganz entsorgt:** Meine Untertanen sind generell gebeten, Abfälle nicht auf Hausdächern zu entsorgen. Eine Ausnahme bildet das Parkhaus Quadrellas. Auf dessen Dachfläche befindet sich eine Abfallsammelstelle. Mein Vorstand hat zwar entschieden, eine neue Wertstoffsammelstelle beim Bahnhof zu planen. Dessen ungeachtet soll aber eine kleinere ihrer Art auf dem Quadrellas-Dach verbleiben. Allerdings ohne Glascontainer, denn Glas hat die Eigenschaft, Lärm zu verursachen. Um die Aufenthaltsqualität des Abfalls zu steigern, lässt mein Vorstand prüfen, ob ebenfalls eine Sitzgelegenheit eingerichtet werden soll. Diese dient allerdings nicht der Entsorgung von lästigen Familienmitgliedern.

**Restaurant Ludains neu verpachtet:** Der bisherige Pächter des Sportlokals der Eisarena Ludains hatte bekanntermassen Konkurs anmelden müssen. Mit der Ausschreibung der Pacht im September 2024 hatte die Gemeinde auf die Festlegung eines fixen Pachtzinses verzichtet. Stattdessen sollten Interessierte ein Konzept mit entsprechend kalkuliertem Angebot einreichen. Die Idee ist und bleibt, dass der Betrieb hungrige und durstige Mäuler verköstigt, insbesondere auch während Veranstaltungen. Geprüft wurden allerlei Kriterien von der Eignung bis zu den Öffnungszeiten – und eben auch das finanzielle Angebot. Den Zuschlag unter sechs Interessenten erhielt die Firma Furnaria Grond von Didier Grond. Mein Vorstand hat das so genehmigt.

**Laden neu verpachtet, Post bleibt:** Ebenfalls neu verpachtet wurde das Ladenlokal im Postgebäude Champfèr. Und zwar an Alexandra Rossi. Meine Gemeinde wird sich zu gleichen Teilen wie Nachbarin Silvaplana an der Anschubfinanzierung des Service Public beteiligen. Ausserdem hat mein Vorstand am Gebäude und dem Vorplatz Umbauarbeiten genehmigt. Es können also mindestens die kommenden drei Jahre weiterhin parfümierte Liebesbriefe von Champfèr aus an mich, den heiligen Mauritius geschickt werden.

**Runder olympischer Geburtstag:** Hinter dem Begriff «Projekt 2848» verbirgt sich nicht etwa die nächste Kandidatur für die Olympischen Winterspiele in etwas mehr als 800 Jahren. Die Zahlen 28 und 48 stehen für 1928 und 1948 – die beiden Jahre, in denen der olympische Wintersportzirkus im Oberengadin zu Gast war. Weil Jubiläen grundsätzlich Anlass zum Feiern bilden, hat mein Vorstand für die entsprechenden Vorbereitungen des 100-Jahr-Jubiläums neulich 50000 Franken gesprochen. Er geht davon aus, dass dies nicht der letzte Beitrag dieser Art ist und wünscht daher Einsitz in der Arbeitsgruppe, die den Anlass plant.

**Schlamm Schlacht im Heilbad?** Die MTZ Heilbad St. Moritz AG möchte Moorbecken bauen. Sie hat bei meinem Vorstand dafür um grünes Licht gebeten. Dieser nickte zufrieden mit seinen Köpfen und wies das Bad darauf hin, dass die Detailstandorte der Becken noch einmal präzisiert werden müssten. Ob sich mein Vorstand eines Tages zur Schlamm Schlacht dorthin begeben wird, liess er bewusst offen.

**Neue bewährte Software für Bauzeug:** Die elektronische Datenverarbeitung mittels sogenannter «Computer» hat vor einigen Jahren auch die Abwicklung von Baubewilligungsverfahren verändert. Die dafür seit 2014 im Einsatz stehende Software «GemDat-Rubin» soll nun aber abge-

löst werden. Innerhalb der Gemeinde ist seit 2016 die Geschäftsverwaltung CMI im Einsatz. Die Bauverwaltung will nun ebenfalls auf dieses System wechseln, dafür beantragte die Abteilung Hochbau 100 000 Franken. Die Mittel wurden mit dem Budget durch die Gemeindeversammlung gesprochen.

**Vereinbarung für Velowege unterschrieben:** Mein Vorstand hat beschlossen, eine Vereinbarung zwischen dem kantonalen Tiefbauamt sowie zwölf Gemeinden der Region Maloja zu ratifizieren. Sie hat zum Ziel, die Zusammenarbeit bei der Planung des Veloweg-Netzes zu verbessern. Kurzum: Der Bund schreibt mehr Velowege vor, die Gemeinde plant und der Kanton beteiligt sich mit bis zu 50 Prozent an den Kosten. Der Kanton Graubünden ist der Meinung, im Vergleich zu anderen Ecken des Landes in Sachen Velowege etwas weiter fortgeschritten zu sein. Bereits 2016 hat er eine Sachplanung fürs Velo vorgeschrieben.

**Woher der Schnee kommt:** Das beliebte Grimm-Märchen «Frau Holle» erklärt, wie Schnee entsteht und vom Himmel fällt. Mittlerweile sind wir diesbezüglich gar einen Schritt weiter. Der Notbrunnen San Gian I hat bis zu dieser Wintersaison Wasser für die Bepuderung einiger Corviglia-Pisten der Engadin St. Moritz Mountains AG geliefert. Damit ist künftig Schluss, das Wasser dafür soll künftig dem Naturspeichersee Nair Pittschen entnommen werden. Die Corvatsch AG hat ebenfalls Interesse am Wasser aus dem San Gian-Brunnen. Mit ihr wurde bereits 2018 eine Vereinbarung getroffen. Die Vereinbarung wird nun angepasst, unter anderem eben, weil die Pisten von ennet dem Tal ihr Wasser woanders her pumpen. Auch die Nutzung der Pumpstation «Köhlerplatz» für die Beschneidung der Loipe zwischen Pro San Gian und dem französischen Gotteshaus gehört mit ins Papier. Mein Vorstand hat zugestimmt, eine entsprechende Vereinbarung bald zu unterzeichnen.

**Es wird digital transformiert:** Nein, nicht die gesamte Gemeinde St. Moritz soll digitalisiert werden. Sie soll weiterhin auf analoge Art bereist und bewohnt werden können. Nichtsdestotrotz muss man bekanntermassen mit der Zeit gehen, und die verlangt nach digitaler Transformation. Ein gewisser Luca Pollerhoff hat für meinen Vorstand ein Strategiepapier dafür geschrieben, das diesem so gut gefiel, dass er besagten Herr Pollerhoff nun als Projektleiter für die Umsetzung ebenjener Strategie eingesetzt hat.

**Spesen für Handys einheitlich geregelt:** Der Mensch als solcher ist ja immer und überall erreichbar, selbst wenn er oder sie ein Nickerchen macht. Auch die Mitarbeitenden meiner Verwaltung und ihrer Betriebe nutzen ihre Mobiltelefone mitunter für geschäftliche Zwecke. Wie eine solche Nutzung entschädigt werden soll, darüber herrschte bislang keine Einigkeit, was zu mühsamen und zeitraubenden Einzelabklärungen führte. Mein Vorstand hat nun diese Frage im Rahmen einer Teilrevision des Spesenreglements geklärt. Neu werden einheitlich 25 Franken pro Monat entschädigt, oder weniger, bei geringerem Anstellungspensum. Die Zahl entstand, indem die Entschädigungen der Nachbargemeinden angeschaut wurden. Diese liegen zwischen null und siebzig Franken. Ob eine Entschädigung von null Franken tatsächlich als Entschädigung bezeichnet werden darf, ist allerdings fraglich.

**See-Infra AG hielt GV ab:** Über die See-Infra AG durfte ich an dieser Stelle schon früher berichten. Das Unternehmen befindet sich zu hundert Prozent im Ei-

gentum meiner Gemeinde. Entsprechend darf mein Vorstand als Eigentümervertreter jeweils auch an der ordentlichen Generalversammlung dabei sein, wobei als solcher auch gleich die Generalversammlung bildet, sieht man mal von den anwesenden Verwaltungsratsmitgliedern ab. Das eigentliche Prozedere geht dann etwas glanzloser vonstatten als etwa bei einer börsenkotierten Grossbank. Kurz: Der Verwaltungsrat hat beantragt, dass die GV stattfindet, sie hat stattgefunden, es wurde protokolliert und alles hat bis zum nächsten Jahr seine Ordnung.

**Zinssätze und Teuerungsausgleich festgelegt:** Apropos Bank. Eine Gemeinde spielt immer dann Bank, wenn sie ihre internen und externen Zinssätze bestimmt. Wir erinnern uns, früher lagen die bei Gemeinden mitunter so hoch, dass Steuerpflichtige Unsummen überwiesen, um dann einen Teil nach der definitiven Steuereinschätzung gut verzinst wieder zurückzuerhalten. Item, so lukrativ scheint diese Methode nicht mehr zu sein. Jedenfalls hat mein Vorstand ohne viel Tamtam die Zinssätze genehmigt. Ausserdem hat er einen Teuerungsausgleich für die Löhne von 0,7 Prozent festgelegt. Ob die Teuerung noch weiter ansteigt, wenn der unberechenbare Typ drüben in Washington seine Zollfantasien alle wahr macht? Fürs Erste bleibt's mal bei den 0,7.

**Präsi und Vize machen weiter wie bisher:** Mein Gemeindepräsident braucht bekanntermassen gelegentlich etwas Abwechslung und geht der einen oder anderen Nebenbeschäftigung nach. Der Vizepräsident hat deshalb bereits in der Vergangenheit einen Teil des präsidialen Pensums übernommen. Das sei, findet mein Vorstand, alles ganz anständig gelungen. Daher will man die Arbeitsteilung so weiterführen. Vizepräsident Reto Mattossi bleibt im Amt und wird sich wie bisher mit Präsident Christian Jott Jenny gewisse Arbeiten aufteilen.

**Auf dem Weg zur neuen Fussgängerbrücke Dimlej:** Wie vergangenes Jahr berichtet, braucht meine Gemeinde eine neue Fussgängerbrücke zum See, weil die alte nicht einfach nur alt ist, sondern auch in mehrerlei Hinsicht nicht das Gelbe vom österlichen Ei. Meine Gemeinde hat daher einen Wettbewerb ausgeschrieben. 25 Projektbeiträge sind nun eingegangen, acht davon hat das Preisgericht für die zweite Stufe empfohlen. Mein Vorstand hat die Empfehlung des Preisgerichts bestätigt, dieser Tage gehen nun die Wettbewerbsprojekte ein. Aus diesen wiederum soll der Sieger gekürt werden. Am Ende soll dann die erwähnte neue Brücke draus werden.

**Abwasserpumpe hat integriert zu Pumpen:** Zu den schönsten Themen einer jeden Gemeinde gehört das Abwasserwesen. Mein Vorstand hatte sich unlängst mit dem zukünftigen Abwasserpumpwerk Islas zu beschäftigen. Es soll in den Gesamtverbund der Abwasserreinigung Oberengadin eingebunden werden. Mein Vorstand hat sich das alles des Langen und Breiten erklären lassen und zeigte sich mit dem vorliegenden Angebot einverstanden, da auch die Abwasserreinigung Oberengadin ihrerseits grünes Licht für das vorgeschlagene Vorgehen gab. Eine saubere Sache, fand mein Vorstand, damit war auch diese Abwasserfrage geklärt.

Bis zum vollständigen Abschluss der digitalen Transformation ist der Dorfheilige weiterhin per Post erreichbar: Der hlg. Mauritius, c/o Kanzlei der Gemeinde St. Moritz, 7500 St. Moritz. Oder per E-Mail an: mauritius@stmoritz.ch. Gemeindebehörde St. Moritz

*Baderleda*

mit Referat und Podiumsdiskussion

### Herausforderungen im Gesundheitswesen und Zukunft des Spitals Oberengadin

Dienstag, 25. März 2025, 19.00 Uhr

Kongresszentrum Rondo Pontresina

Im April stimmt die Oberengadiner Bevölkerung über die Zukunft des Spitals Oberengadin ab. Zur Meinungsbildung organisiert das Medienhaus Gammeter Media AG zusammen mit der «Engadiner Post/Posta Ladina» eine «Baderleda» zu den Herausforderungen im Gesundheitswesen.

Nach einem **Einführungsreferat** von Gesundheitsökonom Dr. Stephan Pahls zu den aktuellen und künftigen Baustellen im schweizerischen Gesundheitswesen diskutieren unter der Moderation der beiden EP/PL-Redaktoren Nicolo Bass und Andrea Guttsell

- **Peter Peyer**, Regierungsrat, Vorsteher des Departements für Justiz, Sicherheit und Gesundheit
- **Stephan Pahls**, Gesundheitsökonom Pahls Health Care Consulting
- **Christian Brantschen**, Stiftungsratspräsident SGO
- **Sven Richter**, Präsident Engadiner Ärztesellschaft

allgemeine Fragen rund um das Gesundheitswesen und zur bevorstehenden Abstimmung. Welche Vorteile bringt die Integration vom Spital Oberengadin in das Kantonsspital Graubünden? Was bedeutet das für die Oberengadiner Bevölkerung und die Tourismusregion? Welche Alternativen zu einer Fusion sind denkbar?

Weitere anwesende Fachexpert:innen, die in die Diskussion oder bei Fragen miteinbezogen werden: Hugo Keune (CEO Kantonsspital Graubünden), Prisca Anand (VR-Präsidentin SGO), Peter Hasler (Hausarzt St. Moritz), Stefan Metzger (Grossrat und Präsident der SVP Oberengadin) und Maurizio Michael (FDP-Grossrat und Präsident der Verwaltungskommission des Centro Sanitario Bregaglia)

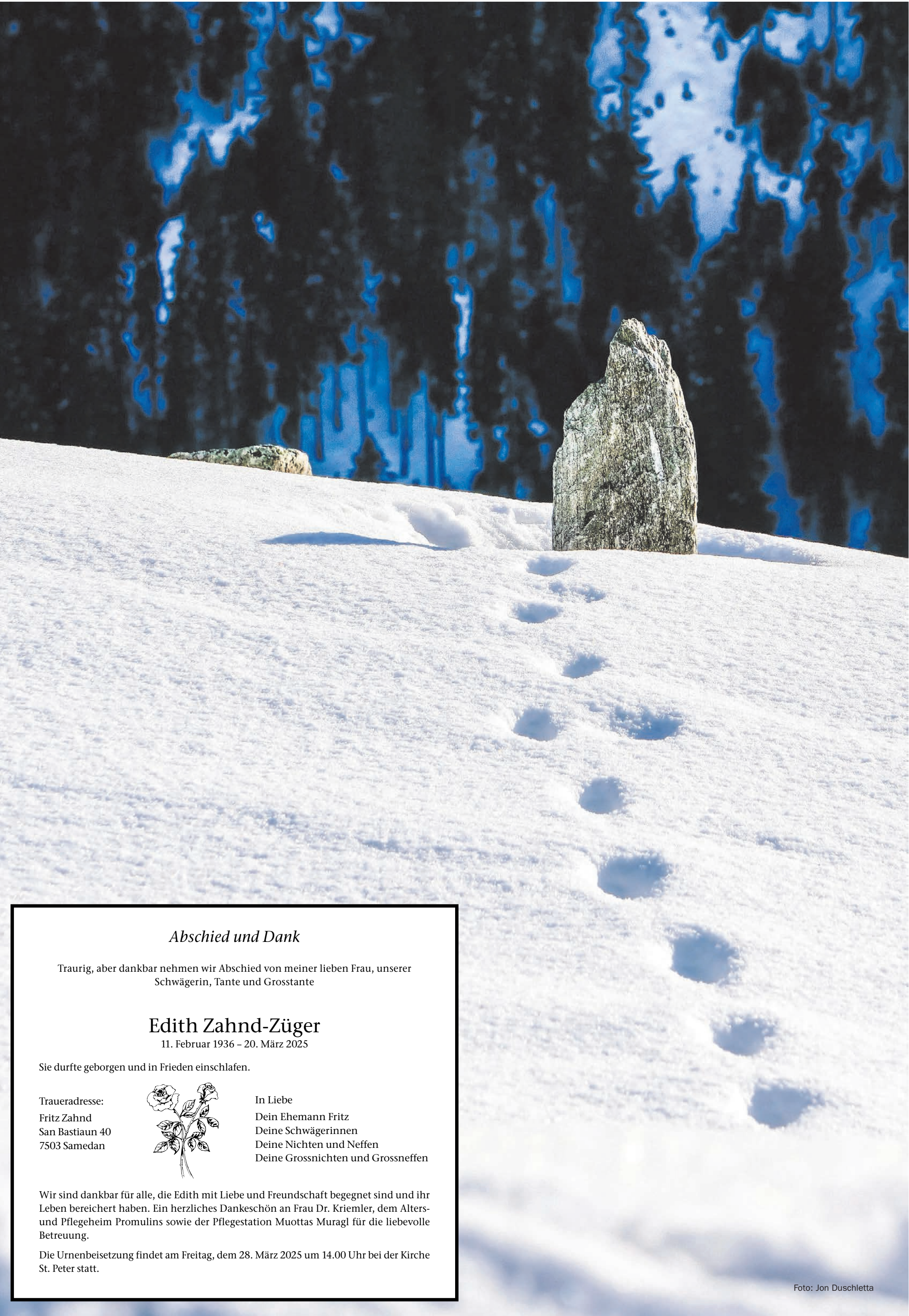
Nutzen Sie diese Möglichkeit, um mitzudiskutieren und Ihre Fragen zu stellen.

Im Anschluss an die Podiumsdiskussion haben Sie bei einem Apéro Gelegenheit zu einem vertieften Austausch mit den Referenten.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.







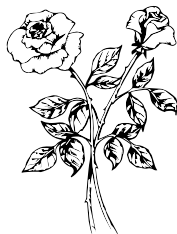
*Abschied und Dank*

Traurig, aber dankbar nehmen wir Abschied von meiner lieben Frau, unserer Schwägerin, Tante und Grosstante

**Edith Zahnd-Züger**  
11. Februar 1936 – 20. März 2025

Sie durfte geborgen und in Frieden einschlafen.

Traueradresse:  
Fritz Zahnd  
San Bastiaun 40  
7503 Samedan



In Liebe  
Dein Ehemann Fritz  
Deine Schwägerinnen  
Deine Nichten und Neffen  
Deine Grossnichten und Grossneffen

Wir sind dankbar für alle, die Edith mit Liebe und Freundschaft begegnet sind und ihr Leben bereichert haben. Ein herzliches Dankeschön an Frau Dr. Kriemler, dem Alters- und Pflegeheim Promulins sowie der Pflegestation Muottas Muragl für die liebevolle Betreuung.

Die Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 28. März 2025 um 14.00 Uhr bei der Kirche St. Peter statt.

Foto: Jon Duschletta





# Zeit für Neues, Zeit für zeit:fluss

In Sils startet heuer mit dem neuen Kulturfest zeit:fluss der Nachfolgeanlass von Resonanzen Sils. Vom 14. bis 20. September präsentiert das Kulturfest einen Dreiklang aus Konzerten, Satellitenveranstaltungen und einer Meisterklasse auf neuer und ungewöhnlicher Basis.

JON DUSCHLETTA

Bewusst kein Festival, sondern ein Kulturfest soll zeit:fluss werden, sagt Intendant Till Löffler. Das vom Hotel Waldhaus und Felix Dietrich initiierte Kulturfest will an die 21-jährige Tradition des internationalen Musikfestes Resonanzen anknüpfen, dabei aber neue Wege bestreiten.

So soll das einwöchige Kulturfest jedes Jahr unter einer wechselnden künstlerischen Leitung stehen. Für die diesjährige erste Austragung sind das Anne-May Krüger und Mike Svoboda. Sie, vielseitige Sängerin, international aktive Interpretin vorab zeitgenössischer Musik und Studiengangleiterin des MA SP «Music and Research» an der Hochschule für Musik Basel. Er, Posunist, Komponist und Pädagoge, der bisher über 400 Werke zur Uraufführung brachte. Der wiederholt preisgekrönte Musiker ist seit 2007 Professor für Posaune und zeitgenössische Kammermusik an der Hochschule für Musik FHNW in Basel.

Unter ihrer Leitung wartet das Kulturfest im September im Hauptprogramm mit sechs Konzerten an wechselnden Austragungsorten auf. «Wir wählen bewusst die Orte und Lokalitäten aus», sagt Till Löffler, «und schauen erst dann, welches Programm dorthin



Jetzt gilt's ernst. Der Intendant des neuen Kulturfestes zeit:fluss Sils, Till Löffler, freut sich auf die Auftaktveranstaltungen. Foto: Jon Duschletta

passt.» So wird beispielsweise ein Konzert in einer Scheune gleich neben dem Nietzsche-Haus gegeben. Das diesjährige Ensemble des Hauptprogramms setzt sich zusammen aus Gottfried Breitfuss, Schauspiel, Karin Dornbusch, Klarinette, Stefan Hussong, Akkordeon, Elisabeth Kufferath, Violine und Viola, Anne-May Krüger, Gesang, Stefan Preyer, Kontrabass, Karolina Öhman, Violoncello, und Mike Svoboda, Posaune.

### Meisterklasse, einmal anders

Neue Wege will das Silser Kulturfest auch im Bereich der Meisterklasse gehen, also in der Förderung junger Talente. Um sicherzustellen, dass ausschliesslich künstlerisches Talent, instrumentale Fähigkeiten und musikalische Begabung den Ausschlag geben, gleichwohl, ob jemand zur Meis-

terklasse zugelassen wird oder nicht, übernimmt das Kulturfest sämtliche Kosten der Teilnehmenden. Laut Till Löffler werde nur so eine echte Chancengleichheit geschaffen. «Im Bewerbungsverfahren werden deshalb ausschliesslich künstlerische und instrumentale Kriterien beurteilt.»

Geleitet wird die diesjährige Meisterklasse für Violoncello von der international renommierten Cellistin und Pädagogin Martina Schucan. Die Professorin an der Zürcher Hochschule der Künste und Mitglied des Collegium Novum Zürich ist seit Kindheitstagen durch ihre Familie sehr eng mit dem Engadin und Sils verbunden. Sie weist eine lange Solistenkarriere auf, mit unzähligen Konzerten namhafter Orchester und Auftritten an internationalen Festivals von Salzburg über Luzern und Bratislava bis Peking.

Die Ausschreibung für die Meisterklasse 2025 für Violoncello ist aktuell offen. Sie endet mit dem Anmeldeabschluss per 1. Mai.

### Satellitenveranstaltungen

Neben dem Hauptprogramm und der Meisterklasse wartet zeit:fluss mit einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm auf. Dieses startet bereits diese Woche (siehe Infobox) mit sogenannten Satellitenveranstaltungen und bietet im September weitere Lesungen, offene Proben, einen Biwak-Monolog oder auch eine durch Felix Dietrich geführte Tour nach Mulegns, wo Origen-Intendant Giovanni Netzer seinerseits durch den ambitionierten Weissen Turm von Mulegns führt. Inklusiv einem Konzert des Unterengadiner Geschwisterpaares Flurina und Janic Sarott und romanischen Liedern im Post Hotel Löwe. Weitere Satelliten-Gäste sind die Celeriner Autorin Romana Ganzoni, Jonathan Meese, Franziska von Fischer oder Christoph Graber.

### Intendant und Verein

Die operative Leitung des Kulturfestes obliegt dem Intendanten Till Löffler. Er ist seit 2009 Dozent an der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK und lehrt dort Komposition, Interpretation, Performance und Theorie sowie Schauspiel. Löffler studierte an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst «Mozarteum» in Salzburg unter anderem Dirigieren, Schlagwerk oder Klavier.

Zudem wurde für die Organisation, Durchführung und Finanzierung des neuen Silser Kulturfestes der zeit:fluss Kulturverein mit Sitz in Sils gegründet. Claudio Dietrich steht diesem als Präsident vor. Mit ihm bilden Cornelia Dietrich-Ryser, Rafael Enzler und Daniela Greco den Vereinsvorstand.

## Kulturfest Zeit:fluss startet mit Satelliten

Das neue Kulturfest zeit:fluss findet vom 14. bis 20. September in Sils und Umgebung statt. Bereits diese Woche startet das Kulturfest rund um den Intendanten Till Löffler, aber mit drei sogenannten Satellitenveranstaltungen: Am Donnerstag, 27. März, liest Thomas Girst, Leiter des globalen Kulturengagements der BMW Group, um 17.30 Uhr im Hotel Waldhaus aus seinem Buch «Alle Zeit der Welt». Der Autor vereint unterhaltsame Geschichten von überragenden künstlerischen und wissenschaftlichen Leistungen, zu denen Menschen mit langem Atem fähig sind und erhebt Einspruch gegen das Diktat des Tempos. Er zeigt auf, dass der Mensch Grosses leisten kann, wenn er sich Zeit lässt. Im Anschluss an die Lesung findet um 21.00 Uhr ein Podiumsgespräch statt zur Frage: «Haben Zeit und Muse im Zeitalter von KI ausgesiedet?» Anne-May Krüger, die künstlerische Leiterin von zeit:fluss 2025, im Gespräch mit Thomas Girst und der Moderation von Till Löffler. Am Freitag, 28. März, folgt um 17.30 Uhr in der offenen Kirche Sils eine musikalisch-literarische Gipfelwanderung «Von Aufstiegen und Abgründen» mit Anne-May Krüger, Gesang und Lesung, Stefan Hussong, Akkordeon und Mike Svoboda, Posaune. Der Abend schlägt einen musikalischen Bogen von Girolamo Frescobaldis Canzoni über John Cage und Astor Piazzolla bis in die Gegenwart.

Und am Samstag, 29. März, findet um 11.00 Uhr im Hotel Waldhaus die eigentliche Programmvorstellung des Kulturfestes zeit:fluss statt. (jd)

Weitere Informationen unter: [www.zeit-fluss.ch](http://www.zeit-fluss.ch), Tickets über das Hotel Waldhaus Sils oder unter [info@zeit-fluss.ch](mailto:info@zeit-fluss.ch)

Anzeige

Celerina

Jeden Mittwoch in Celerina.  
Meet you there!  
[music@celerina.ch](http://music@celerina.ch)

26. März 2025 ab 13.00 Uhr

Genie in a Bottle

Country / Rock | FC Beizli, Sportplatz San Gian

Freier Eintritt  
+41 76 630 41 18

Engadin. Diese Berge, diese Weite, dieses Licht.

### WETTERLAGE

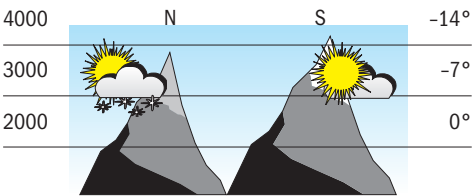
Im Alpenraum herrschen nur geringe Luftdruckgegensätze vor und die Luft ist labil geschichtet. Mit einer mässig starken, nördlichen Strömung kommen an der Alpennordseite schwache Staueffekte hinzu. Demgegenüber stellen sich an der Alpensüdseite leicht nordföhnige Effekte ein.

### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Ein freundlicher Mix aus Sonne und Wolken! Wir starten gering bewölkt in den Tag. Tiefer liegende, hochnebelartige Wolken sollten nicht allzu kompakt sein. Sonnenschein dominiert das Himmelsbild, auch wenn sich mit der höher steigenden Sonne die Wolken langsam etwas aufzubauen beginnen. Nachmittags mischen sich dann vermehrt Haufen- und Quellwolken ins Wettergeschehen. Einer nennenswert auflebenden Schauerneigung in Südbünden wirken die nordföhnigen Effekte entgegen.

### BERGWETTER

Am Vormittag herrschen verbreitet gute Wetterbedingungen im Hochgebirge vor, Sonnenschein und gute Fernsichten bestimmen das Wettergeschehen. Nachmittags fördert die Labilität die Wolkenbildung, womit gerade in der Silvretta am späten Nachmittag einzelne Schauer möglich sein können.



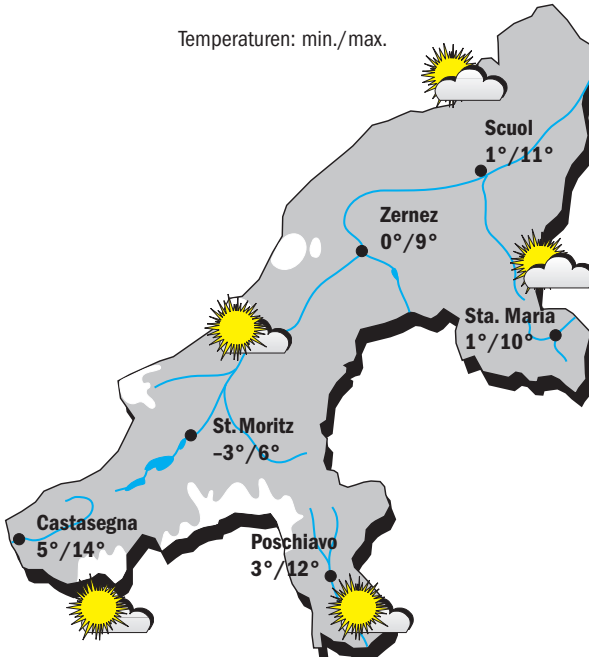
### DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-3°	Sta. Maria (1390 m)	1°
Corvatsch (3315 m)	-10°	Buffalora (1970 m)	-6°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-3°	Vicosoprano (1067 m)	1°
Scuol (1286 m)	0°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	0°
Motta Naluns (2142 m)	-4°		

### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 2 / 10	°C 0 / 11	°C -1 / 14

Temperaturen: min./max.



### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C -2 / 5	°C -3 / 7	°C -4 / 5

## Selbstunfall in St. Moritz

**Polizeimeldung** In der Nacht auf Sonntag hat ein fahrunfähiger Junglenker in St. Moritz einen Selbstunfall verursacht. Der Lenker musste sich einer Blut- und Urinprobe unterziehen.

Der 19-jährige italienische Personwagenlenker fuhr kurz vor 4.45 Uhr in St. Moritz vom Parkhaus Serletta kommend auf der schneebedeckten Via Grevas in Richtung Via Serlas. Auf Höhe vom Segelclub geriet das Fahrzeug ins Schleudern, überquerte die Fahrbahn und kollidierte mit einem Holzzaun. Im Spital Samedan hatte sich der Lenker einer Blut- und Urinprobe zu unterziehen. Aufgrund der durch die Kantonspolizei Graubünden festgestellten Fahrunfähigkeit wurde ihm der ausländische Führerausweis aberkannt. Das beschädigte Auto musste durch den Abschleppdienst abtransportiert werden. Der genaue Unfallhergang wird durch die Kantonspolizei Graubünden abgeklärt. (kapo)

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.

[redaktion@engadinerpost.ch](mailto:redaktion@engadinerpost.ch)